Der Newsletter für Kapitalanleger. **Mit Wissen zu Werten.**

AnlegerPlus News

#10 2018

Börsenpflichtblatt der Börsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart

SdK

#10 2018

Zwei Value-Fondsmanager im Interview

Small Caps, Great Value

Seite 10

Value-Fonds

Substanzwerte aus Europa und den USA

Seite 12

Familiengeführte Unternehmen

Erfolgsgeschichte Sixt

Seite 18

FINDE UNS AUF FACEBOOK
www.facebook.com/AnlegerPlus

Kurzmeldungen – Seite 4
Neue ETFs von iShares | Bargeldloses Bezahlen immer beliebter

Nebenwerte – Seite 6
Westwing Group
Befesa

Realdepot – Seite 22
Solides Geschäftsmodell

INSTONE REAL ESTATE

„Der deutsche Wohnungsmarkt bietet weiterhin vielversprechende Perspektiven und damit attraktive Investmentmöglichkeiten für Anleger."

Kruno Crepulja,
CEO der Instone Real Estate Group AG

Wohnimmobilien-Investments: Ein solides Fundament fürs Portfolio

Interview mit Kruno Crepulja, CEO der Instone Real Estate Group AG

Herr Crepulja, der Run auf Wohnimmobilien ist trotz steigender Preise immer noch ungebrochen. Warum ist das so?

Der deutsche Wohnimmobilienmarkt entwickelt sich seit geraumer Zeit äußerst positiv. Das trifft insbesondere auf die Metropolen und prosperierende Mittelstädte zu, die im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt eine hohe Dynamik bei der Immobilienpreisentwicklung erlebt haben. Ausschlaggebend hierfür war eine Zunahme bei der Wohnungsnachfrage, bedingt durch ein solides Wirtschaftswachstum, die demografische Entwicklung und die anhaltende Urbanisierung. Ebenso hatte das niedrige Zinsniveau einen großen Einfluss auf diese Entwicklung.

Wie ist Ihre Einschätzung für die kommenden Jahre? Lohnt es sich für Kapitalanleger jetzt noch einzusteigen?

Ja, definitiv. Auch wenn der Aufschwung jetzt schon lange anhält, prägen weiterhin Wohnungsknappheit und ein recht unelastisches Angebot bei anhaltend positiven wirtschaftlichen Parametern den Markt. Vor allem in den deutschen Großstädten ist der Bedarf an Wohnraum weiterhin hoch. Nach Schätzungen von bulwiengesa wird erwartet, dass die Einwohnerzahlen von 2012 bis 2030 in Berlin um 10,3 %, in Frankfurt am Main um 14 % und in München um 4 % ansteigen werden. Daher sehen wir auch für die kommenden Jahre noch viel Potenzial für den deutschen Wohnungsmarkt.

Seit Ihrem Börsengang im Februar dieses Jahres sind Sie im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Was bedeutet dieser Schritt für Sie und welche Chancen bieten sich Aktionären der Instone Real Estate Group AG?

Der Börsengang war für uns ein logischer Schritt, um unser Wachstum zu beschleunigen und unseren Marktvorteil weiter auszubauen. Zudem haben wir dadurch eine höhere Flexibilität erzielen können – durch die Stärkung der Eigenkapitalbasis und den mit der Börsennotierung verbundenen Finanzierungsmöglichkeiten. Unseren Aktionären bietet sich die Chance, von der Unternehmensentwicklung von Instone und damit indirekt auch vom deutschen Wohnimmobilienmarkt zu profitieren.

Auch ganz allgemein betrachtet stellen Immobilienaktien eine interessante Investmentmöglichkeit und eine Alternative zum Wohnungskauf dar, nicht zuletzt da am Kapitalmarkt Investments in kleineren Losgrößen verbunden mit mehr Flexibilität möglich sind.

Warum sind Sie davon überzeugt, dass Instone für weiteres profitables Wachstum gut positioniert ist? Worin liegen Ihre Wettbewerbsstärken?

Instone verfügt über ein effizientes Geschäftsmodell mit planbaren, soliden Erträgen und ein erfahrenes Management-Team. Es ist zudem ein klarer Vorteil, dass wir in allen wichtigen Metropolregionen Deutschlands mit lokalen Teams präsent sind. Diese sind vor Ort hervorragend vernetzt und können die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Wohnimmobilien abdecken. Damit sind wir nicht von einem einzelnen regionalen Markt abhängig und profitieren dank unserer Größe von Skaleneffekten. Wir verfügen über ein attraktives Projektportfolio mit einer gut gefüllten Pipeline. Entscheidend ist aber auch, dass wir neben dem Neubau auch Expertise bei der Revitalisierung von denkmalgeschützten Gebäuden für Wohnzwecke haben. Damit heben wir uns von der Konkurrenz ab, denn hierfür ist schon ein spezielles Know-how notwendig. Instone kann auf rund 27 Jahre Erfahrung bei der Entwicklung von mehr als einer Million Quadratmeter Wohnfläche zurückgreifen.

Wie sieht Ihre Strategie für die kommenden Jahre aus?

Mit unserer Expertise und Erfahrung im Segment der Wohnungsentwicklung möchten wir zu einer Entspannung auf dem deutschen Wohnungsmarkt beitragen und langfristig attraktiven, lebenswerten Wohnraum anbieten. Mittelfristig planen wir jährlich mehr als 2.000 Wohneinheiten zu realisieren und wollen damit Umsätze von bis zu einer Milliarde Euro erzielen. Die Zeichen stehen also ganz klar auf Wachstum.

Augen auf beim Aktienkauf

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerpause ist vorbei. Das merkt man an der Börse oft auch daran, dass die Zahl der Börsengänge im Herbst ansteigt, nachdem in den Monaten Juli bis August keine nennenswerte Emissionstätigkeit feststellbar war. Doch es bestehen Zweifel, ob alle jetzt angekündigten Börsengänge die nötige Marktreife besitzen.

Rund 120 Mio. Euro will beispielsweise der Online-Möbelhändler Westwing einsammeln, den wir Ihnen in dieser Ausgabe auf Seite 6 näher vorstellen. Das Bemerkenswerte dabei: Westwing verzichtete im Vorfeld des Börsengangs offenbar komplett auf Unternehmensmeldungen, die über einschlägige Kapitalmarktportale verbreitet wurden. Dennoch konnte aufgrund der hohen Nachfrage die Zeichnungsfrist verkürzt werden. Die Zuteilung der Aktien erfolgte aber nur in der Mitte der Preisspanne. Inwieweit das Geschäftsmodell nachhaltig erfolgreich sein wird und die Neuaktionäre sich über ihren Einstand freuen dürfen, wird die Zeit zeigen.

An mangelndem Marketing kann es nicht liegen, dass der Elektrorollerproduzent GOVECS die Zeichnungsfrist für seine neuen Aktien um mehr als einen Monat bis Anfang November verlängert hat. Regelmäßig werden hier nämlich Pressemeldungen versandt, um den eigenen Bekanntheitsgrad zu steigern. Genutzt hat es offensichtlich wenig. Wir machen das an der Zeichnungsfrist fest, die doch sehr ausgedehnt in die Verlängerung geht. Das deutet darauf hin, dass potenzielle Investoren das Geschäftsmodell eher nicht besonders prickelnd finden und daher nicht bereit sind, für die zu platzierenden GOVECS-Aktien die gewünschten 70 Mio. Euro zu zahlen.

Ohne Kapitalerhöhung kommt der Münchener Weltmarktführer für Bremssysteme, die Knorr-Bremse AG, an die Börse. Die zum Verkauf stehenden 48,6 Mio. Aktien stammen komplett aus dem Besitz des bisherigen Einzelaktionärs, der Familie Thiele, die mit der Emission bis zu 4,2 Mrd. Euro einsammeln möchte. Auf dieser Basis wäre das Unternehmen, das 2017 einen Umsatz von 6,15 Mrd. Euro ausweisen konnte, mit stolzen 14 Mrd. Euro bewertet und zumindest ein Kandidat für den MDAX.

Alles in allem hinterlassen alle drei Neuemissionen ein sehr gemischtes Bild. Die Protagonisten der jeweiligen Platzierungen wollen offensichtlich das (noch) gute Marktumfeld nutzen und die Aktien zu einem verhältnismäßig hohen Preis an den Anleger bringen. Wir raten bei allen drei Emissionen vor dem Einstieg die Entwicklung der Unternehmen in den ersten Wochen nach dem Börsengang abzuwarten. Gut möglich, dass man dann im ein oder anderen Fall einen Rabatt auf den zur Emission aufgerufenen Preis einfährt, wenn man denn überhaupt dort investieren möchte.

Ihr Daniel Bauer

Daniel Bauer
stv. Chefredakteur

Anzeige

Die Lloyd Fonds AG verfolgt aktive und nachhaltige Anlagestrategien und wird ein führender Vermögensverwalter in Deutschland

Investment & Strategie

6 **Nebenwerte**
Westwing Group und Befesa

8 **MyDividends-wikifolio**
Spannung wächst

10 **Small Caps, Great Value**
Fondsmanager im Interview

12 **Value-Fonds**
Zwei Vorstellungen

Markt & Werte

14 **Technische Analyse**
DAX & EURO

16 **m:access**
Zwei Analystenkonferenzen

18 **Familienuntenehmen**
Erfolgsgeschichte Sixt

20 **Interview**
wikifolio-Manager Lukas Spang

SdK EXTRA

21 **HV-Bericht**
curasan

22 **Realdepot**
Solides Geschäftsmodell

Wissen

25 **Verbraucherinfo**
Widerrufsjoker Autokredit

Rubriken

3 **Editorial**

4 **Kurzmeldungen**

26 **IR-Kontakt**

34 **HV-Termine**

35 **Impressum**

Kurzmeldungen

Neue ETFs von iShares

Die Deutsche Börse hat den Handel in einen ETF auf den Nasdaq-100 Index und zwei neue Themen-ETFs von iShares aufgenommen.

Der iShares NASDAQ 100 UCITS ETF EUR Hedged (ISIN IE00BYVQ9F29) bietet Anlegern die Möglichkeit, an der Wertentwicklung der hundert größten an der US-Börse Nasdaq notierten internationalen Aktienunternehmen zu partizipieren, die nicht dem Finanzsektor zugeordnet sind und nach Größen- und Liquiditätskriterien ausgewählt werden. Insbesondere Gesellschaften aus den Bereichen Computer-Hardware und -Software sowie Telekommunikation, Einzelhandel/Großhandel und Biotechnologie stehen im Fokus.
Die Gewichtung des Referenzindex NASDAQ 100 erfolgt nach Marktkapitalisierung. Das Wechselkursrisiko im ETF zwischen den verschiedenen Portfoliowährungen und dem Euro soll durch eine Kombination mit Devisentermingeschäften zur Währungsabsicherung minimiert werden. Der Fonds ist nach Angaben von BlackRock für mittel- und langfristige Investitionen geeignet. Die jährlichen laufenden Kosten betragen 0,36 % und das durchschnittliche KGV des ETF lag zum Stichtag 5.10.2018 bei 27,53.

Zudem sind zwei neue Themen-ETFs von iShares an der Börse Frankfurt und auf Xetra handelbar. Der iShares Digital Security Ucits ETF (ISIN IE00BG0J4C88) konzentriert sich auf Unternehmen, die mindestens 50 % ihres Umsatzes mit der Bereitstellung von Lösungen zur Netzsicherheit erzielen. Die Fondsgesellschaft BlackRock sieht hier Wachstumspotenzial aufgrund struktureller Faktoren, darunter dem Internet der Dinge, die einen erhöhten Bedarf nach digitalen Sicherheitslösungen mit sich bringen sollen. Die laufenden Kosten werden mit 0,40 % p. a. und das aktuelle durchschnittliche KGV mit 20,55 angegeben.
Der iShares Thomson Reuters Inclusion and Diversity Ucits ETF (ISIN IE00BD0B9B76) verfolgt eine soziale und nachhaltige Strategie. Der ETF bildet die Wertentwicklung von Unternehmen ab, die nicht an der Herstellung von Waffen beteiligt sind und ein hohes Maß an Diversität, Inklusion und Personalentwicklung erfüllen sowie wenig gemeldete Auseinandersetzungen haben. Die laufenden Kosten sind jährlich 0,25 %, das aktuelle durchschnittliche KGV des Inclusion-ETF beträgt 16,67.

Bei allen drei neuen hier vorgestellten ETFs von iShares ist die Replikation physisch und die Ertragsverwendung thesaurierend.

Bargeldloses Bezahlen wird beliebter

Nach Angaben der Bundesbank haben in Deutschland die bargeldlosen Zahlungen 2017 um 3 % zugenommen.

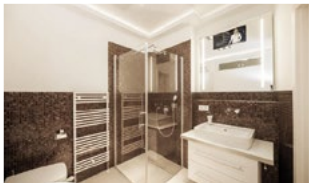
Zur Bezahlung der täglichen Geschäfte verwenden die Deutschen nach wie vor am liebsten Bargeld. Doch der Zahlungsverkehr wird zunehmend digitaler. Laut einer aktuellen Statistik der Deutschen Bundesbank, die sich auf sämtliche in Deutschland ansässigen Banken und Zahlungsdienstleister beruft, wurden im vergangenen Jahr mehr als 21 Mrd. Zahlungen bargeldlos getätigt.

Die Lastschrift steht nach wie vor auf Platz eins der bargeldlosen Zahlungsmittel. Mehr als 10 Mrd. Mal nutzten die Bundesbürger dieses Verfahren 2017 und damit 121 Mio. Mal mehr als im Jahr davor. Gefolgt wird die Lastschrift von der Überweisung, deren Transaktionszahl mit etwas mehr als 6 Mrd. leicht zunahm. Im Aufwärtstrend befinden sich die Kartenzahlungen, die Summe dieser Transaktionen stieg im vergangenen Jahr auf rund 4,5 Mrd. und damit um fast um 11 %. Die Anzahl der Zahlungsterminals, die deutsche Zahlungsdienstleister hierzulande installiert haben, erhöhte sich um rund 16.000 auf mehr als 1 Mio.
Insgesamt wurden allerdings in deutschen Geschäften im vergangenen Jahr noch drei von vier Zahlungen mit Geldscheinen oder Münzen getätigt.

Advertorial

AS UNTERNEHMENSGRUPPE

DENKMAL • BESTAND • NEUBAU



PASSIVES EINKOMMEN DURCH DENKMALGESCHÜTZTE IMMOBILIEN – LUKRATIVE NISCHE FÜR SICHERHEITSORIENTIERTE ANLEGER –

Im Gespräch mit Andreas Schrobback, dem Experten für denkmalgeschützte Kapitalanlageimmobilien

Stabile und nachhaltige Renditen, deutliche Wertsteigerungspotentiale und überproportionale Steuervorteile – dies sind die Bestandteile die Anlegerherzen höher schlagen lassen. Bedingt durch Niedrigzinspolitik und wenig attraktiven Renditen am Geldmarkt sucht diese Anlageform derzeit deutschlandweit ihresgleichen. Denkmalschutzimmobilien gelten als Klassiker im Kapitalanlageimmobiliensegment und profitieren, nicht zuletzt auch durch die historisch niedrigen Finanzierungszinsen, von der großen Nachfrage nach Wohnimmobilien.

Die hohen Steuervorteile und Sonderabschreibungsmöglichkeiten die der Käufer vom Staat erhält sind das Sahnehäubchen für jeden Anleger der die Investition in eine inflationsgeschützte Sachwertanlage einer Anlage an volatilen Kapitalmärkten vorzieht.

Kapitalanleger die eine Wohnung oder ein Mehrfamilienhaus vor Beginn der Sanierung erwerben und anschließend vermieten, können die gesamten Sanierungskosten zu 100% über 12 Jahre steuerlich abschreiben. Das ist umso lohnender je höher der persönliche Steuersatz ist und je größer der Sanierungskostenanteil im Verhältnis zum Gesamtkaufpreis. Parallel kann der Anleger die sog. Altbausubstanz linear abschreiben und, bei Fremdfinanzierung, die Kreditzinsen sowie die Finanzierungskosten voll absetzen. In der Summe können all diese Vorteile dazu führen, dass bis zu 50% des Kaufpreises aus Steuerersparnissen und Subventionen bezahlt werden. Sollte die Immobilie irgendwann verkauft werden, haben die Anleger noch einen weiteren, äusserst attraktiven Vorteil: Denkmalimmobilien sind - derzeit - noch von der Abgeltungssteuer befreit und Erlöse aus dem Verkauf einer vermieteten Immobilie sind, gemäß §23 EStG nach Ablauf von 10 Jahren, kapitalertragssteuerfrei. Unter bestimmten Voraussetzungen kann ein Baudenkmal sogar steuerfrei vererbt werden. Wer in eine denkmalgeschützte Immobilie investiert, trägt nicht nur zum Erhalt des kulturellen Erbes bei, sondern kann neben den Steuerermäßigungen zusätzliche Vorteile generieren. In der Regel liegen Denkmalobjekte in bevorzugten, zentralen und beliebten Innenstadtlagen sowie in gewachsenen und zentrumsnahen Stadtvierteln. Sie strahlen den einmaligen Charme ihrer Entstehungszeit aus, leben von ihrer Einzigartigkeit und bringen ein gewisses Ansehen mit sich. Eine solide Bausubstanz und die behutsame Sanierung mit qualitativ hochwertigen Materialien sorgen für eine große Nachfrage. Die Mietrenditen sind dadurch oft höher als im normalen Mietwohnungsmarkt und lassen auf lange Sicht eine deutliche Wertsteigerung erwarten bei vergleichsweise geringem Leerstandsrisiko.

Sie haben noch Fragen oder möchten mehr über die Investition in Denkmalimmobilien wissen? Kontaktieren Sie uns für eine individuelle Beratung. Wir freuen uns über Ihre Anfrage.

Dipl. Immobilienökonom
Andreas Schrobback CEO & Gründer
AS UNTERNEHMENSGRUPPE

„Setzen Sie Ihre Einkommenssteuer für den Erwerb von beständigem und ertragsstarken Grundbesitz ein!“

IHRE VORTEILE IM ÜBERBLICK

- hochwertige Denkmalsanierung in Metropolen & Ballungsgebieten
- 40% bis 80% Sanierungskostenanteil, dadurch hohe Steuervorteile
- KfW gefördert, energieeffizient & barrierereduziert
- überdurchschnittliche Mieterträge
- MaBV-Abwicklung mit Festpreis- & Fertigstellungsgarantie
- inflationsgeschützter Vermögensaufbau
- steuerfreier Ertrag nach 10 Jahren
- gesicherter Ruhestand mit solider Vorsteuerrendite

AS UNTERNEHMENSGRUPPE

Hagenstraße 67
14193 Berlin

TEL. (+49) 30 81 40 42 200
FAX. (+49) 30 81 40 42 300

Email: as@unternehmensgruppe-as.de
Web: www.unternehmensgruppe-as.de

Nebenwerte – Unternehmensmeldungen

01

Westwing Group AG
Rocket-Exit mit hoher Bewertung

Bislang kann man Oliver Samwer, seines Zeichens Vorstandschef der Beteiligungsgesellschaft Rocket Internet SE, nicht nachsagen, dass die Börsengänge der Beteiligungsunternehmen schlecht verlaufen wären. Sowohl Zeichner von Delivery Hero als auch von home24 und HelloFresh liegen mit ihrem Investment im Plus. Jetzt folgt mit dem Börsengang der Westwing Group AG der nächste Streich. Ob Erstzeichner auch mit dieser Aktie froh werden, bleibt jedoch abzuwarten.

Keine rasante Entwicklung

Westwing bezeichnet sich als die führende Marke und Plattform im Home & Living eCommerce in Europa. Im Jahr 2017 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 220 Mio. Euro. Das 2011 gegründete Unternehmen hat seinen Hauptsitz in München und ist in elf europäischen Ländern aktiv.
Besonders stolz ist man im Hause Westwing auf die außergewöhnliche Kundenbindung der vorwiegend weiblichen Kundschaft. 85 % der Umsätze werden demnach mit Kunden erzielt, die die Webseiten und Apps von Westwing durchschnittlich 100 Mal im Jahr besuchen. Das müsste dann im Umkehrschluss aber bedeuten, dass der Hauptumsatz von Westwing im Bereich der Wohn-Accessoires liegt. Denn auch Stammkunden werden vermutlich nicht mehrmals im Jahr neue Möbel anschaffen.

Ausweislich der Angaben im Emissionsprospekt kann Westwing zwar Wachstum vorweisen, allerdings nicht in Größen, die das Anlegerherz begeistern können. Von 2015 auf 2106 konnte der Konzernumsatz um 18,26 % gesteigert werden. Im Jahr darauf stand nur noch ein Umsatzzuwachs von gerade einmal knapp 7 % zu Buche. Und auch

„Alles für ein schönes Zuhause!“ ist das Motto von Westwing.

im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres hielt sich der Umsatz mit 120,5 Mio. Euro in überschaubaren Sphären. Immerhin war das bereinigte EBITDA zum Halbjahr 2018 mit 2,8 Mio. Euro leicht positiv.

Ambitionierte Bewertung

Der Börsengang vom vergangenen Dienstag sollte frische Mittel in die Kasse spülen, um das weitere Wachstum zu finanzieren. Aus dem primären Angebot, insgesamt wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung 4,4 Mio. neue Aktien beim IPO ausgegeben, werden Erlöse in Höhe von bis zu 130 Mio. Euro erwartet. Westwing will zwischen 20 und 50 Mio. Euro in seine Technologieplattform und das Kundenerlebnis investieren, 20 bis 25 Mio. Euro sollen zur Schuldentilgung verwendet werden. Außerdem möchte das Unternehmen sein Produktangebot allgemein und insbesondere die Eigenmarkenprodukte weiterentwickeln. Neben den Aktien aus der Kapitalerhöhung sollen im Rahmen einer Mehrzuteilungsoption bis zu 660.000 Aktien aus dem Bestand des Großaktionärs Rocket Internet platziert werden.

Der Zuteilungspreis für die neuen Aktien in Höhe von 26 Euro lag in der Mitte der ursprünglich festgelegten Bookbuilding-Spanne von 23 bis 29 Euro. Aktuell notiert die Aktie bei 25 Euro, daraus errechnet sich eine Marktkapitalisierung der Gesellschaft von fast 500 Mio. Euro.
Wir halten diese Bewertung angesichts der bislang erzielten Umsatz- und Ergebnisgrößen für sehr ambitioniert und raten interessierten Anlegern deshalb, die Westwing-Aktie vorerst von der Seitenlinie aus zu beobachten. Gegebenenfalls nehmen wir eine Neueinschätzung der Aktie vor, wenn sich die kommenden Geschäftszahlen nachhaltig verbessern.

02

Befesa S.A.
Willkommen im SDAX

Ende September wurden die deutschen Börsenindizes neu „durchgemischt“. Der SDAX beispielsweise wurde um 20 Gesellschaften auf jetzt 70 Unternehmen erweitert. Mit der in Luxemburg beheimateten Befesa S.A. ist dabei ein aus unserer Sicht sehr interessanter Wert in den Index eingezogen.

Recyclingspezialist mit Wachstumspotenzial

Das erst seit November letzten Jahres börsennotierte Unternehmen bietet Umweltdienstleistungen und hat sich sowohl auf das Recycling von industriellen Reststoffen aus der Stahlindustrie und Recyclingdienste für Aluminium und Salzschlacken als auch auf zugehörige logistische und andere Industriedienstleistungen spezialisiert. Befesa verarbeitet jährlich über 1,3 Mio. Tonnen an Reststoffen und produziert über 600.000 Tonnen neue Materialien, die das Unternehmen wieder auf dem Markt einführt. Dadurch sorgt Befesa für einen geringeren Verbrauch von natürlichen Ressourcen, ein Markt, der gerade in der aktuellen Diskussion über stetig steigende Abfallmengen weiteres Wachstum verspricht.

Bild: © KatarzynaBlalasiewicz -istockphoto.com

Befesa (ISIN LU1704650164)

Quelle: investing.com | Kurs am 11.10.2018: 38,80 Euro

Dies zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017, in dem Befesa den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 18 % auf 725 Mio. Euro steigern konnte. Das bereinigte EBITDA entwickelte sich mit einem Zuwachs um 30 % auf 172 Mio. Euro ebenso positiv wie das Jahresergebnis. Nachdem 2016 noch ein Verlust von 53 Mio. Euro zu verzeichnen war, konnte 2017 ein Jahresüberschuss von 49 Mio. Euro erwirtschaftet werden.

Im laufenden Geschäftsjahr sieht es ebenfalls gut aus. Der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 2018 stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,1 % auf 382,4 Mio. Euro, das bereinigte EBITDA um 6,9 % auf 88,9 Mio. Euro. Unter dem Strich stand ein Periodenüberschuss von satten 44,8 Mio. Euro.

Interessante Aktie

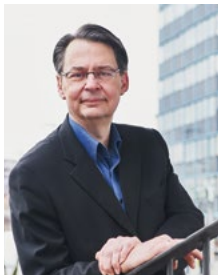
Aktionäre, die Ende letzten Jahres Befesa-Aktien zu 28 Euro gezeichnet haben, können sich freuen. Mittlerweile notiert das Papier mit 41 Euro nämlich deutlich höher. Im Rahmen des Börsengangs wurden insgesamt 16,45 Millionen Aktien aus dem Besitz des Private-Equity-Unternehmens Triton platziert. Auf Basis der insgesamt ausstehenden Stammaktien von 34,07 Millionen Aktien belief sich der Free Float beim Börsengang somit auf rund 48,3 %. Doch Triton hat seinen Befesa-Anteil weiter abgebaut. Ausweislich des Halbjahresberichts hält Triton noch 40,6 %, der Free Float liegt aktuell also bei knapp 60 %.

Mit dem Aufstieg in den SDAX gewann Befesa erhöhte Aufmerksamkeit von Investoren. Zudem stimmen die Rahmendaten des Unternehmens, das in diesem Jahr eine Dividende von immerhin 0,73 Euro je Aktie ausschütten konnte. Auf Basis des aktuellen Aktienkurses von 38,80 Euro und unter der Annahme einer gleichbleibenden Ausschüttung im kommenden Jahr errechnet sich eine Dividendenrendite von immerhin 1,9 %. Alles in allem halten wir die Aktie bei Kursen bis 40 Euro für ein interessantes Investment. Das mittelfristige Kursziel siedeln wir bei 47 Euro an, ein Stop-Loss-Limit sollte bei 32 Euro platziert werden. (-hi)

Anzeige

CO.DON
HUMAN CELL EXPERTS

„Unser Ziel ist es, die CO.DON AG erfolgreich in Europa zu etablieren und hier einen eigenen starken Brand und eine entsprechende Marktposition zu besetzen.“



Ralf M. Jakobs; Vorstand

Prinzip Gelenkerhalt vor Gelenkersatz

Die CO.DON AG mit Sitz im Raum Berlin zählt zu den weltweit führenden Spezialisten der Zellzüchtung zur regenerativen und gelenkerhaltenden Behandlung von Gelenkknorpeldefekten. Entwicklung, Produktion und Vertrieb liegt bei der CO.DON AG in einer Hand – das Produkt: eine körpereigene Zelltherapie zur minimal-invasiven Reparatur von Knorpeldefekten im Knie. Die Zellen werden binnen weniger Wochen im eigenen Speziallabor auf GMP-Qualitätsniveau gezüchtet und in der Klinik zur Behandlung von Knorpelschäden eingesetzt. Unbehandelte Knorpelschäden können in vielen Fällen zu Gelenkersatz führen. Durch die Behandlung mit gezüchteten körpereigenen Zellen können die Risiken einer Abstoßungsreaktion sowie Übertragung von Infektionen minimiert und durch die minimal-invasive Anwendung Operations- und Rehabilitationszeiten reduziert werden. Die von CO.DON angebotene Methode wurde bisher vornehmlich in Deutschland in über 200 Kliniken angewandt und wurde bereits bei über 14.000 Patienten eingesetzt.

Im Juli 2017 erhielten wir von der Europäischen Arzneimittelagentur die EU-weite Zulassung für das Arzneimittel. Die EU-weite Zulassung unseres Produktes ist ein großer Erfolg und sichert die nachhaltige Wertsteigerung der CO.DON AG. Unsere Strategie ist es, unser Produkt nur in Märkten mit ertragsseitig sinnvoller Preisbildung und Erstattung auszubieten. Wir erwarten, dass bereits erschlossene Märkte, in denen wir eine gesicherte Kostenerstattung haben, Beispiel und Vorbild für Entscheider in weiteren EU Staaten sind. Ein weiteres Kriterium für die Auswahl eines Markteintritts sind die Umsetzungshürden auf der jeweiligen nationalen regulatorischen Ebene, die wir entsprechend unseren zeitlichen und personellen Ressourcen und Kapazitäten bewerten.

In Zuge der Strategieumsetzung gründete CO. DON Tochtergesellschaften in Großbritannien (2017), wo auch schon erste Patienten behandelt wurden, und den Niederlanden (2018) und schloss einen Vertriebsvertrag für Österreich.

Um für unsere Anwender in Deutschland und Europa auch für die Zukunft die Lieferung von Zelltherapieprodukten höchster Qualität sicherzustellen, investieren wir gegenwärtig in den Aufbau einer weiteren Produktionsstätte in Leipzig. Nach Abschluss aller Arbeiten wird die Betriebsstätte eine der weltweit größten und modernsten Anlagen für die Produktion von humanen Zellen im industriellen Maßstab sein.

Die Aktien der CO.DON AG sind an der Frankfurter Börse notiert (ISIN: DE000A1K0227). Vorstand der Gesellschaft: Ralf M. Jakobs.

Spannung vor der nächsten Quartalsberichtssaison

MYDIVIDENDS-WIKIFOLIO Nach den ersten neun Monaten des Jahres 2018 weist unser AnlegerPlus MyDividends-wikifolio eine sehr gute Zwischenbilanz aus. Die Aktienmärkte starten nun in das letzte Quartal und alle warten gespannt auf die Unternehmensberichte zu den abgelaufenen drei Monaten.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2018 war die Performance des AnlegerPlus MyDividends-wikifolio sehr erfreulich. Das wikifolio wies in diesem Zeitraum ein Kursplus von knapp 10,5 % auf. Im Vergleich hierzu hinkte der DAX (–5,4 %) klar hinterher. Den Dividenden-DAX (–6,9 %) und den EUROSTOXX-50-Performanceindex (–1,3 %) haben wir ebenfalls hinter uns gelassen. Und auch den Vergleich mit der Wall Street, die sich unverändert auf Rekordfahrt befindet, müssen wir nicht scheuen. Gegenüber dem Dow-Jones-Index (+7,8 %) hat sich unser wikifolio ebenfalls besser entwickelt. Aber wir wissen natürlich, es handelt sich hierbei nur um eine Momentaufnahme.

Kapitalmaßnahme bei RELX

Jüngst kam es im MyDividends-wikifolio zu einer Veränderung, die nicht durch uns veranlasst war. Die Aktie des Medienkonzerns RELX notiert nicht mehr im wikifolio. Aufgrund einer Kapitalmaßnahme (ISIN-Wechsel) wurde das Papier gegen eine Ausgleichszahlung in bar ausgebucht. Obwohl wir vom langfristigen Potenzial unverändert überzeugt sind, haben wir die Aktie mit der neuen ISIN-Nummer nicht wieder aufgenommen. Wir erzielten mit RELX bis zur Ausbuchung ein Kursplus von 27,6 %.

Gute Nachrichten bei Fresenius

Nun zum Tagesgeschäft: Der Beginn der Berichtssaison für das dritte Quartal rückt näher. Im Vorfeld kam es bereits vereinzelt zu Gewinnwarnungen, insbesondere in Europa, z. B. von Continental, BMW oder auch Ceconomy. In den USA läuft es hingegen weiter rund. Die Notenbanker der Fed reagieren mit kleinen Zinsschritten nach oben auf die boomende US-Wirtschaft mit Vollbeschäftigung auf dem Arbeitsmarkt. Die Fed hat außerdem die Erwartungen für das US-Wachstum in diesem Jahr um 0,3 % auf 3,1 % angehoben. Im nächsten Jahr soll sich der Anstieg dann auf 2,5 % leicht abschwächen. Zuvor wurde für 2019 ein Plus von 2,4 % erwartet. Für 2020 wird ein Wachstum von 2 % prognostiziert.

Bleiben wir in den USA. Ein Gericht in Delaware hat am 1. Oktober die Klage von Akorn gegen Fresenius auf Vollzug der Übernahmevereinbarung vom April 2017 abgewiesen. Obwohl das Urteil noch nicht rechtskräftig ist, ist es doch ein klares Zeichen und sorgte für einen Kurssprung bei unserem wikifolio-Wert. Fresenius hatte die im April 2017 mit Akorn geschlossene Übernahmevereinbarung gekündigt, weil Akorn Vollzugsvoraussetzungen nicht erfüllt hat. Akorn bestand auf die geplante Übernahme und hatte

H&M zieht wieder an: Der Modehändler Hennes & Mauritz konnte im 3. Quartal 2018 den Umsatz steigern, das brachte den Aktienkurs wieder etwas in Schwung.

daraufhin Klage auf Erfüllung erhoben. Dies lastete monatelang auf dem Aktienkurs von Fresenius. Der DAX-Konzern ist ein Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Dialyse, Krankenhaus und die ambulante Versorgung von Patienten. Fresenius hat die Dividende in diesem Jahr um 21 % auf 0,75 Euro erhöht. Es war die 25. Dividendenerhöhung in ununterbrochener Folge.

H&M punktet bei den Anlegern

Die Aktie des Modehändlers Hennes & Mauritz (H&M) befindet sich seit Mitte September in einem kleinen Aufwärtstrend. Im dritten Quartal 2018 legte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 55,8 Mrd. schwedische Kronen (5,4 Mrd. Euro) zu. Damit überraschten die Schweden positiv. Der Gewinn sank um 18 % auf knapp 3,1 Mrd. schwedische Kronen (0,3 Mrd. Euro). Dies lag vor allem am Aufbau neuer Lieferketten in vielen Ländern. Damit will H&M künftig schneller auf Markttrends reagieren.

H&M kämpft weiterhin an verschiedenen Fronten, z. B. gegen Billiganbieter wie Primark oder gegen Wettbewerber wie Inditex sowie gegen die Zunahme der Onlineverkäufe. Der Konzern reagiert aber auf diese Herausforderungen. Im vierten Quartal sollen weniger Rabatte gewährt werden, da die Qualität der Ware laut

Bild: © Nesolenaya Aleksandra - Fotolia.com

H&M nun höher sei. Im Onlineverkauf sieht man ebenfalls Fortschritte. Diese legten im dritten Quartal nämlich um mehr als 30 % zu. In der Zwischenzeit ist H&M in 47 Ländern auch online verfügbar. Wir bleiben vorerst investiert.

Jetzt investieren! wikifolio

MyDividends

LS9GPR	118,66 €
WKN	Kurs (Bid)

216.796 €

Investiertes Kapital

Perf. seit Emission	24,8 %
Performance 2018	6,5 %
High Watermark	124,9

Stand: 9.10.2018

BASF mit attraktiver Dividende

Dies gilt auch für den DAX-Konzern BASF, obwohl uns die Kursentwicklung zugegeben etwas überrascht. Seit Jahresanfang hat der Wert rund 17 % nachgegeben. Zuletzt wurden 3,10 Euro als Dividende ausgeschüttet, dies entspricht beim derzeitigen Aktienkurs von 74,06 Euro einer aktuellen Dividendenrendite von 4,37 %. Statistisch betrachtet wirkt die Dividendenrendite attraktiv. In den letzten 20 Jahren lag die durchschnittliche Dividendenrendite am Jahresende in 14 von 20 Jahren unter 4 %. Von 2001 (0,65 Euro) bis ins Jahr 2018 (3,10 Euro) hat sich die Dividende um rund 375 % erhöht. In diesem Zeitfenster wurde die Ausschüttung nur einmal, in der Finanzkrise 2009, gekürzt. In den letzten acht Jahren erfolgte jedes Jahr eine Anhebung.

BASF hat die Zielvorgabe, die Dividende jährlich zu steigern bzw. sie zumindest auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Obwohl die Chemiebranche als zyklisch einzustufen ist, sind die langfristigen Aussichten gut. Es wird ein durchschnittliches Wachstum von 3–4 % für die Branche in den Jahren 2018 bis 2020 prognostiziert. BASF profitiert von einigen Trends wie der steigenden Bevölkerung, der Urbanisierung sowie dem zunehmenden Bedarf an Nahrungsmitteln.

Werner W. Rehmet
Depotmanager des MyDividends-wikifolios

Anzeige

Small Caps, Great Value

INTERVIEW Viele Aktionäre träumen von ihrem eigenen Fonds, andere machen es einfach. So wie Marc-Lennart Bräutigam (29) und Daniel Gehlen (27), die ihren Mut und ihr Erspartes zusammengenommen und mit dem Gehlen Braeutigam Value HI nun ihr erstes Produkt gelauncht haben. Warum die Ex-Barclays-Banker speziell bei Small und Micro Caps die größten Fehlbewertungen vermuten, erklären sie im Interview.

Wann und wie ist Ihre gemeinsame Idee, sich als Fondsmanager selbstständig zu machen, geboren?

Marc-Lennart Bräutigam: Der Traum, einen eigenen Aktienfonds zu managen, hat bei mir schon vor über zehn Jahren begonnen. 2009, nach dem Abitur, hatte ich das Thema bereits im Kopf. Irgendwann kam das Gefühl: Jetzt ist das Timing richtig, also habe ich gekündigt. Daniel hat kurz darauf auch gekündigt – und trotz langer Zusammenarbeit haben wir erst dann gemerkt, dass wir den gleichen Value-Investing-Ansatz im Kopf haben und es zusammen probieren sollten. Nach einem Jahr intensiver Vorarbeit konnten wir den Fonds dann starten.

Ihre Mission lautet: Small Caps, Great Value. Warum fokussieren Sie sich auf Nebenwerte?

Daniel Gehlen: Weil wir bei Nebenwerten und auch bei sehr kleinen Werten eine deutlich geringere Abdeckung durch große Investoren und durch Banken sehen. Unser Fokus liegt auf Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von unter 500 Mio. Euro, insbesondere sogar unter 200 Mio. Euro, weil wir die Chance für Fehlbewertungen dort am größten einschätzen.

Auch da gibt es Wettbewerb. Wie heben Sie sich von den Fondsmanagern ab, die in diesem Feld schon unterwegs sind?

Gehlen: Was wir speziell von Private-Equity-Investoren gelernt haben, ist, dass sich Analysten monatelang mit Unternehmen beschäftigen, auch versuchen, mit möglichst vielen Experten aus dem Umfeld zu sprechen. Die Trefferquote bei diesen Investments ist nachweislich höher. Deshalb haben wir lieber ein konzentrierteres Portfolio mit 20 bis 30 Titeln, wollen die Unternehmen dafür aber besonders gut kennen und damit Mehrwert schaffen.

Der Gehlen Braeutigam Value HI	
WKN:	A2JF8Z
Auflegungsdatum:	2.7.2018
Gesamtfondsvermögen:	6,4 Mio. Euro
Fondswährung:	Euro
Laufende Kosten:	1,14 %
Performance-Fee:	ja
Homepage	

Wie deckt man Fehlbewertungen konkret auf?

Bräutigam: Wir haben einen eigenen, vielschichtigen Ideengenerierungsprozess, suchen dabei zum einen nach Value-Charakteristika, also nach einem niedrigen Kurs-Gewinn- oder Kurs-Buchwert-Verhältnis. Auf der anderen Seite sind konträre Situationen sehr spannend, also beispielsweise die größten Börsenverlierer des Jahres, Indexaustritte oder missglückte Börsengänge.

Welche Werte haben es auf Anhieb in Ihre Auswahl geschafft?

Gehlen: In Deutschland finde ich den Frankiermaschinenhersteller Francotyp-Postalia sehr interessant! Auf den ersten Blick bewegt sich das Unternehmen in Zeiten der Digitalisierung in einem vermeintlich abnehmenden Markt. Bis der letzte Brief geschrieben ist, wird aber noch sehr viel Zeit vergehen. Francotyp-Postalia stellt insbesondere Maschinen her, die für kleinere Volumina geeignet sind – und dieses Segment ist stabil bzw. wächst sogar leicht. Spannend ist auch die Technologie, mit der die Maschinen mit Cloud-Infrastrukturen verbunden sind und Daten auf höchstem Sicherheitsniveau übertragen werden. Diese IoT-Technologie ist auch für andere Anwendungen interessant und wird bereits von ersten Industriekunden genutzt.

Bräutigam: Zu meinen Favoriten zählt der österreichische Catering-Spezialist DO & CO. Der Kundenkreis – darunter die Premium-Airlines Emirates und Etihad Airways, die Formel 1, aber auch großen Stadien wie die Allianz-Arena in München – ist sehr hochkarätig. Die Aktie hat zwar schon ganz gut aufgeholt, bietet aber noch Potenzial.

Wie optimistisch sind Sie grundsätzlich für die nächsten 18 Monate?

Gehlen: Im Unterschied zu vielen Managern denken wir wirklich sehr langfristig, nehmen also Abstand davon, kurzfristige Aussagen zur Marktentwicklung zu machen. Wir schauen auf einzelne Unternehmen und kaufen dann, wenn es fundamentale Unterbewertungen und damit Gründe gibt.

Zurück zu Ihrem Fonds, dem Gehlen Braeutigam Value HI. Wie schwer ist es Ihnen gefallen, die ersten Investoren für das Produkt zu gewinnen?

„Konträre Situationen sind sehr spannend, also etwa die größten Verlierer des Jahres, Indexaustritte oder missglückte Börsengänge."

Daniel Gehlen

Marc-Lennart Bräutigam

Fondsmanager des Gehlen Braeutigam Value HI

Bräutigam: Vor dem Launch spricht man natürlich mit vielen Investoren, darunter Privatbanken und Family Offices, aber auch Freunde, Familie und Bekannte. Das hat gut geklappt, weil wir uns im Vorfeld sehr viele Gedanken zu unserem Produkt gemacht haben und vielen Anlegern die Small und Micro Caps mit Value-Charakter als Beimischung noch gefehlt haben. Nach der Seed-Tranche mit etwas geringeren Gebühren – quasi als Dankeschön für den Vertrauensvorschuss – haben wir jetzt die Retail-Tranche gestartet, gegen Ende des Jahres folgt dann die Klasse für die institutionellen Anleger. Unser Ziel ist ein Fondsvolumen von 100 Mio. Euro – darauf arbeiten wir hin.

Gehlen: Ein wichtiges Argument in den Gesprächen war auch, dass wir die Anlagestrategie schon rund zweieinhalb Jahre in unserem privaten Portfolio getestet haben. Sehr erfolgreich übrigens, mit einer Gesamt-Performance von rund 80 %. Und: Dass wir auch weiterhin unser eigenes Geld in den Fonds investieren, also das absolut gleiche Interesse wie unsere Kunden haben.

Haben Sie Vorbilder in der Branche?

Gehlen: Unser Ansatz ähnelt Benjamin Graham, dem Lehrmeister von Warren Buffett. Buffett sucht nach sehr guten Unternehmen, die er zu einem guten Preis kaufen kann. Wir dagegen wollen immer einen sehr guten Preis bekommen, kaufen daher oft extrem günstig ein, auch wenn die Aktien oberflächig betrachtet nicht immer schön sind.

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Sven Köpsel

Anzeige

HHLA

HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AG

Einladung zum

HAMBURGER BÖRSENTAG

am Samstag, den 3. November 2018,
9:30 – 17:00 Uhr, Börsensaal II, Stand 24
in der Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr HHLA Investor Relations Team
Telefon 040-3088-3100, investor-relations@hhla.de, www.hhla.de

Bild: © Gehlen Bräutigam Capital GmbH

Mehr zum Thema "Value Investments" finden Sie in der aktuellen Ausgabe 9/2018 unseres Printmagazins AnlegerPlus

Substanzwerte aus Europa und den USA

VALUE-FONDS Der wertorientierte Value-Ansatz war in den letzten Jahren gegenüber einer auf Wachstumstiteln ausgerichteten Investmentstrategie klar im Hintertreffen. Wir stellen zwei Value-Aktienfonds für Europa und die USA vor, die sich auch in dieser Zeit bewährt haben.

Fans des wertorientierten Value-Ansatzes hatten es nicht leicht. In den letzten zehn Jahren gab es nur wenige kurze Phasen, in denen sich Substanzwerte besser als Wachstumstitel entwickelt haben. Wir stellen zwei Fonds vor, die Morningstar dem Value-Segment zuordnet, die trotzdem eine eindrucksvolle Entwicklung vorweisen können.

DNCA Invest – Value Europa

Die Investmentboutique DNCA ist hauptsächlich in ihrem Heimatland Frankreich sowie in Italien und den Benelux-Ländern präsent. Hierzulande ist DNCA noch wenig bekannt, was allerdings nicht gegen die Qualität der Gesellschaft spricht, die mehr als 25 Mrd. Euro Anlagegelder verwaltet.

Für den Value Europa Fonds der Gesellschaft sind mit Isaac Chebar und Don Fitzgerald zwei Manager verantwortlich. Sie investieren das Fondsvermögen nach fundamentaler Bottom-up-Analyse und versuchen dadurch, unterbewertete Aktien mit vom Markt unterschätztem Gewinnpotenzial zu entdecken. Für Anlageentscheidungen im Fonds werden häufig Erkenntnisse aus Gesprächen mit dem Führungsmanagement der Zielunternehmen herangezogen.

Die beiden Fondsmanager befolgen eine strikte Kauf- und Verkaufsdisziplin. Die Begrenzung von Verlusten hat für sie denselben Stellenwert wie das Partizipieren am Aufschwung. Für jeden Titel wird ein innerer Wert festgelegt und das zu erwartende Potenzial bzw. ein mögliches Rückschlagsrisiko bewertet.

Mit dieser Strategie hat der Fonds seinen Vergleichsindex, den STOXX EUROPE 600 Net Return, seit Auflage klar übertroffen. Chebar und Fitzgerald bevorzugen ein recht kompaktes Portfolio, das derzeit aus nur 43 Einzelwerten besteht. Interessante Unternehmen finden sie im Moment vor allem in Frankreich (28,4 % des Fondsvermögens), Großbritannien (17,1 %) und Deutschland (11,7 %).

Die Sektoraufteilung wird aktuell von Industriewerten (22,1 %) dominiert. Daneben sind die Branchen Gesundheit (10,2 %), Telekommunikation (9,4 %) und Energie (ebenfalls 9,4 %) stark gewichtet. Die drei größten Einzelwerte im Fonds sind derzeit Imperial Tobacco (GB), Wacker Chemie (D) und Alstom (F).

Robeco BP US Premium Equities

Der US-Value-Aktienfonds von Robeco wird von der in Boston (US-Bundesstaat Massachusetts) ansässigen Gesellschaft Boston Partners gemanagt. Boston Partners gehören – wie Robeco selbst – zur niederländischen Orix-Gruppe. Seit Auflage des US Premium Equities im Oktober 2005 ist Duilio Ramallo Manager des Fonds.

Bei Boston Partners hat man einen wertorientierten Value-Ansatz etabliert, der auf drei zentralen Erkenntnissen basiert. Um eine gute Performance zu generieren, sollten Unternehmen demnach attraktiv bewertet sein, mit starken Fundamentaldaten überzeugen und ein positives Momentum (Trend) aufweisen. Gerade der letzte Punkt erscheint wichtig, denn günstig bewertete Aktien gibt es viele am Markt – ohne einen guten Grund für eine Neubewertung dümpeln sie jedoch oft jahrelang vor sich hin.
Auf der Suche nach interessanten Titeln nutzt Ramallo sowohl quantitative als auch fundamentale Analysemethoden. Die Portfoliozusammensetzung ist dann das Ergebnis dieses Stockpicking-Ansatzes, wobei natürlich auch ein Risikomanagement existiert, das z. B. zu hohe Gewichtungen in einem Sektor unterbindet.

Abweichend vom Vergleichsindex Russell 3000 Value bevorzugt Ramallo derzeit stärker Nebenwerte (Mid und Small Caps), die zusammen mehr als 50 % des

Ausgewählte Value-Fonds

Fondsname	ISIN	Wertentwicklung kumuliert 1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Wertentwicklung anualisiert (p. a.) 3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Fondsvolumen in Mrd.	TER in %
DNCA Invest - Value Europa	LU0284396016	-7,94%	5,17%	33,03%	106,92%	1,69%	5,87%	7,54%	1,03 EUR	2,10
Robeco BP US Premium Equities D $	LU0226953718	7,41%	43,40%	63,55%	193,32%	11,01%	13,88%	13,41%	7,65 USD	1,68

Stand: 9.10.2018
Quellen: Morningstar, finanzen.net, Angaben der Fondsgesellschaften

Anzeige

Wer seine Anlageentscheidungen eigenständig trifft, kann beide Fonds ohne Ausgabeaufschlag über das günstige AnlegerPlus-Fondsdepot (Depoteröffnung unter www.anlegerplus.de/fondsdepot) erwerben. Hier sind Einmalanlagen ab 500 Euro und Sparpläne ab 25 Euro möglich.

Fondskapitals ausmachen. Auf Sektorebene kommen Finanz- (30,1 %) und Technologietitel (22,1 %) im Moment etwas mehr als auf die Hälfte des Fondsvermögens. Industrie- und Gesundheitswerte hat der Fondsmanager ebenfalls übergewichtet.
Die drei größten Positionen sind JPMorgan Chase (3,2 %), Bank of America (2,4 %) und Cisco Systems (2,2 %).

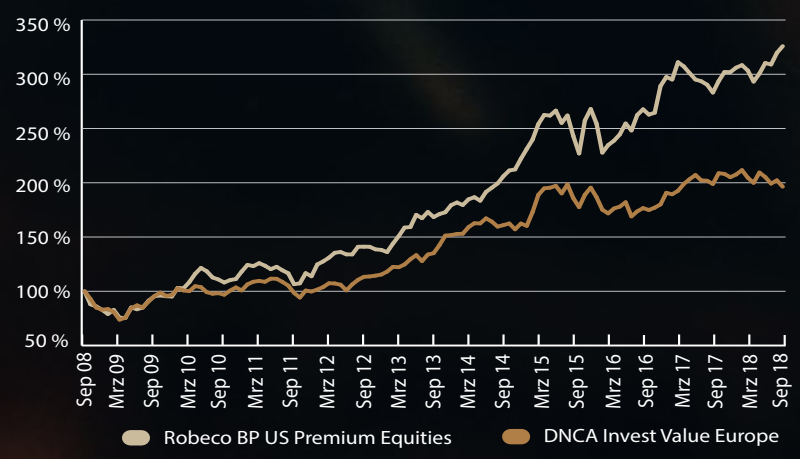
Was spricht für Europa und was für die USA?

Ein Blick auf die bisherige Wertentwicklung (siehe Fondstabelle und Chart) spricht klar für die US-Variante. Anders als in Europa und den Schwellenländern eilt die amerikanische Börse auch in diesem Jahr recht unbeeindruckt nach vorne. Und diese Tendenz könnte durchaus noch weiter anhalten.
Die US-Wirtschaft läuft, der Dollar ist stark und Steuersenkungen sorgen für einen so großen Gewinnsprung bei vielen Unternehmen. Letzteres führt auch dazu, dass sich dadurch die zuletzt recht ambitionierten Bewertungen sogar wieder etwas relativiert haben. Gerade US-Anleger dürften weiter auf ihren Heimatmarkt setzen, da sich für sie im Rest der Welt kaum Opportunitäten finden – drohende Währungsverluste und schwaches Wachstum schrecken ab.

Für Euro-Anleger ist die Währung dagegen kein Problem und europäische Aktien sind deutlich günstiger. Dazu kommt, dass der Konjunkturzyklus in Europa noch nicht so weit fortgeschritten ist und die Zinsen im Euroraum wohl noch längere Zeit auf Tiefstständen verharren dürften. Daher könnte sich die breite Streuung – und damit die Investition in beide Regionen – als die sinnvollste Variante erweisen.

Alexander Rabe
rabe-investmentberatung.de

Die beiden Value-Fonds im Vergleich



Quelle: FVBS FundAnalyzer | Stand: 31.8.2018

Anzeige

Der Elektromobilität gehört die Zukunft.

Und Voltabox ist Elektromobilität.

Voltabox nimmt dank seiner sicheren und wirtschaftlichen Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis eine führende Marktposition ein. Im Fokus stehen margenstarke, wachstumsträchtige Märkte, in denen Voltabox schwerpunktmäßig unterschiedlichste industrielle Anwendungen mit perfekt auf die jeweiligen Anforderungen ausgelegten Lösungen elektrifiziert. Als Grundlage dafür dienen ein innovativer und technologisch wegweisender Modulbaukasten, eine starke F+E-Expertise sowie hochautomatisierte Produktionsanlagen.

Artegastraße 1, 33129 Delbrück
Tel. +49 5250 9930–964
investor@voltabox.ag, WKN A2E4LE
voltabox.ag

VOLTABOX®

Die Bären bleiben in Hochform

DAX Nach einem Doppeltop im Bereich von 13.200 Punkten startete der DAX im Juni die erste große Angriffswelle auf die mittelfristige, bis in das Jahr 2016 zurückreichende Aufwärtstrendlinie.

Diese angesprochene Aufwärtstrendlinie wurde Ende Juni auf Höhe von 12.100 Punkten von der Käuferseite verteidigt und damit der übergeordnete Seitwärtsmarkt weiter aufrechterhalten. Die anschließende steile Erholung stoppte erst an der Hürde bei 12.886 Punkten. Allerdings setzten die Bären den Index im August weiter unter Druck und konnten die Trendlinie zum damaligen Zeitpunkt bereits deutlich unterschreiten. Zwar gelang es den Bullen auch diesmal, die wichtige Supportmarke bei 12.104 Punkten zu verteidigen und eine Gegenbewegung zu initiieren. Die bärischen Vorzeichen des Trendlinienbruchs konnten jedoch nicht neutralisiert werden.

Ausgehend vom Widerstand bei 12.575 Punkten erfolgte im September der Bruch der Haltemarke bei 12.104 Punkten und der DAX sackte bis an das Niveau eines Zwischentiefs aus dem Jahr 2017 bei 11.868 Punkten ab. Dort stemmten sich die Käufer nochmals gegen den drohenden Abverkauf an das Jahrestief bei 11.726 Punkten. Doch auf Höhe der mittelfristigen Aufwärtstrendlinie bei 12.458 Punkten endete die anschließende Erholung mit einem bärischen Doppeltop. Seither befindet sich der DAX in einer weiteren, schrittweise an Dynamik gewinnenden Abwärtsbewegung, die den Wert zuletzt unter die Unterstützung bei 12.104 Punkten hat einbrechen lassen.

DAX (ISIN DE0008469008)

Quelle: Godmode-Charting | 9.10.2018

Ausblick

Aufgrund des hohen Abwärtsmomentums der letzten Tage ist zunächst damit zu rechnen, dass sich die Verkaufswelle fortsetzt und den DAX bis 11.868 Punkte und darunter ggf. kurzzeitig bis 11.827 Punkte drückt. Das Septembertief dürfte einem Test unterzogen werden, ehe es auf diesem Niveau zu einer stärkeren Aufwärtsbewegung kommen sollte. Diese könnte den DAX durchaus wieder bis 12.104 Punkte steigen lassen. Dennoch bliebe der übergeordnete Abwärtstrend von einer solchen Gegenbewegung nicht tangiert und könnte jederzeit in Richtung der 11.827-Punkte-Marke fortgesetzt werden.
Wird diese Zielmarke ebenfalls durchbrochen, käme es zu einem Angriff auf das Jahrestief bei 11.726 Punkten. An dieser Stelle müssten die Bullen zwingend aktiv werden. Denn ein dynamischer Bruch dieser essenziellen Unterstützung würde nicht nur kurzfristiges Abwärtspotenzial bis 11.600 Punkte generieren. Auch auf Sicht der kommenden Wochen müsste man sich in diesem Fall auf weitere Verkaufswellen in Richtung von 11.479 und 11.450 Punkte einstellen. Selbst eine Ausdehnung der Baisse bis 11.280 Punkte wäre mittelfristig denkbar.

Unterhalb der früheren Unterstützung bei 12.104 Punkten bleibt der Abwärtstrend beim DAX auf allen Zeitebenen aktiv. Erst ein nachhaltiger Anstieg über die Marke könnte den Index zumindest aus der unmittelbaren Gefahrenzone führen. Doch bereits an der Widerstandszone von 12.165 bis 12.190 Punkten könnte eine solche Erholung wieder gestoppt werden und der nächste Abverkauf in Richtung der 11.726-Punkte-Marke beginnen.
Von einem vorläufigen Ende des kurzfristigen Abwärtstrends seit dem Doppeltop bei 12.458 Punkten wäre derzeit ohnehin erst auszugehen, falls der markante Widerstand bei 12.290 Punkten überwunden werden kann. In diesem Fall hätte der Index dann jedoch die Chance, sehr zügig an die Kursbarriere bei 12.458 Punkten zu steigen.

Thomas May
GodmodeTrader.de

GodmodeTrader
Tagesaktuelle Analysen zu den wichtigsten Basiswerten und Märkten sowie Trading-Services für verschiedenste Anlageinteressen finden Sie auf www.godmode-trader.de

Gelingt die Bodenbildung?

EURO Der mittelfristige Aufwärtstrend des Währungspaares Euro/US-Dollar endete im Februar dieses Jahres mit einem Doppeltop an der 1,255-US-Dollar-Marke.

Seit Februar 2018 dominierte eine steile Verkaufswelle, die das Währungspaar Euro/US-Dollar unter die wichtigen Unterstützungen bei 1,204 und 1,187 US-Dollar einbrechen ließ. Diese Abwärtswelle setzte sich zunächst bis Ende Mai fort und reichte in der Spitze bis knapp unter die Haltemarke bei 1,155 US-Dollar. Ausgehend von einem Verlaufstief bei 1,151 US-Dollar starteten die Bullen einen ersten Erholungsversuch, der allerdings an der Hürde bei 1,187 US-Dollar scheiterte. In der Folge entwickelte sich eine dreiecksförmige Seitwärtsbewegung, die im August nach unten aufgelöst wurde.
Erst die markante Unterstützung bei 1,130 US-Dollar konnte den damaligen Abverkauf bremsen und wurde zugleich zum Ausgangspunkt für eine steile Gegenbewegung. In ihrem Verlauf überwand das Devisenpaar Mitte August eine kurzfristige Abwärtstrendlinie und stieg über die Kursbarriere bei 1,155 US-Dollar an.

Nach einem Rücksetzer ausgehend vom Widerstand bei 1,174 US-Dollar konnte diese Marke in einer weiteren Kaufwelle Mitte September zeitweise überschritten werden. Doch auf Höhe der im Juni erstmals unterschrittenen mittelfristigen Aufwärtstrendlinie versagten der Käuferseite die Kräfte. Seither dominiert eine erneute Abwärtsbewegung, die Euro/US-Dollar in den letzten Wochen unter die 1,155-US-Dollar-Marke und an die kurzfristige Unterstützung bei 1,145 US-Dollar einbrechen ließ. Auf diesem Niveau versuchen die Bullen aktuell einen Boden auszubilden.

EURO (ISIN EU0009652759)

Quelle: Godmode-Charting | Stand: 9.10.2018

Ausblick

Noch haben die Käufer die Chance, die Aufwärtsbewegung fortzuführen, die im August bei 1,130 US-Dollar einsetzte. Hierzu muss der Bereich um 1,145 US-Dollar jedoch zwingend für eine Bodenbildung und einen weiteren Anstieg genutzt werden. Sollte dies gelingen, wartet bei 1,155 US-Dollar die altbekannte Widerstandsmarke, die es zu durchbrechen gilt, um eine Erholung bis 1,167 und 1,174 US-Dollar einzuleiten. Ein Ausbruch über diesen Widerstand würde ein weiteres Kaufsignal aktivieren und zur Fortsetzung des kurzfristigen Aufwärtstrends führen. In diesem Fall könnte das Währungspaar zügig in Richtung der Barriere bei 1,187 US-Dollar haussieren.

Wird diese Hürde ebenfalls erfolgreich durchbrochen, wäre der Abwärtstrend der vergangenen Monate neutralisiert und in einem ersten Schritt mit einem Anstieg bis 1,204 US-Dollar zu rechnen. Bricht Euro/US-Dollar dagegen in den kommenden Tagen auch unter 1,145 US-Dollar ein, stünde ein weiterer Rückfall auf die wichtige Unterstützung bei 1,130 US-Dollar auf der Agenda.
Dort hätten die Bullen jedoch gute Chancen, eine mittelfristige Trendwendformation in Form eines Doppelbodens auszubilden. In der Folge könnte es ausgehend von 1,130 US-Dollar zu einem weiteren Ausbruchsversuch über 1,155 und 1,174 US-Dollar kommen.

Wird die Haltemarke dagegen dynamisch unterschritten, hätten die Bären ein weiteres Verkaufssignal generiert. Damit wäre nicht nur der kurzfristige Erholungsversuch der letzten Wochen beendet, sondern auch der Abwärtstrend seit 1,255 US-Dollar reaktiviert. Kurzfristig dürfte Euro/US-Dollar dann bis 1,120 US-Dollar zurückfallen. Auf Sicht der kommenden Monate wären weitere Abgaben bis 1,106 und 1,085 US-Dollar wahrscheinlich.

Thomas May
GodmodeTrader.de

GodmodeTrader

Tagesaktuelle Analysen zu den wichtigsten Basiswerten und Märkten sowie Trading-Services für verschiedenste Anlageinteressen finden Sie auf www.godmode-trader.de

Perspektiven für den Mittelstand.
m:access

Nebenwerte an der Börse München

KONFERENZ Am 17. und 18. Oktober präsentieren sich in der Börse München acht Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche und sieben aus dem Bereich der Technologie. Analysten, Journalisten und institutionelle Investoren können sich so einen Überblick über zwei wichtige Branchen des deutschen Mittelstandes verschaffen.

Im Rahmen der m:access Analystenkonferenzen in der Börse München stellen die Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit und Produkte vor und geben einen Ausblick über die zu erwartende Geschäftsentwicklung.

Fachkonferenz Finanzdienstleistungen (17.10.)

Der Fokus der **AutoBank AG** (WKN A1C27D) liegt auf der Kfz-Finanzierung (Leasing- und Kreditfinanzierung von Pkws) sowie dem Einlagengeschäft (Tages- und Festgelder) zur Refinanzierung. Im ersten Halbjahr 2018 verzeichnete die Vollbank aus Wien einen Nettozinsertrag von 3,4 Mio. Euro.

Die **Baader Bank AG** (WKN 508810) ermöglicht ihren Kunden den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Als familiengeführte Vollbank ist sie im Market Making, Capital Markets, Multi Asset Brokerage, Asset Management Services, Banking Services und Research aktiv. Im ersten Halbjahr 2018 erzielte Baader Erträge in Höhe von 53,2 Mio. Euro.

Die **physible GmbH** ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des Investment- und Assetmanagers KGAL GmbH & Co. KG. Durch die Emittentin sollen Investmentoptionen, wie Immobilien, Infrastruktur/Erneuerbare Energien und Flugzeuge, effizienter gebündelt werden. Die Gesellschaft hat eine Anleihe (WKN A2LQST) von bis zu 30 Mio. Euro begeben.

Geballte Ladung Mittelstand - an der Börse München im Oktober.

Die **MERKUR BANK KGaA** (WKN 814820) ist eine inhabergeführte, börsennotierte Münchner Bank mit Filialen in Bayern, Thüringen und Sachsen, einer Repräsentanz in Stuttgart sowie eigenem Online-Angebot. Sie ist in der Vermögensanlage und der Finanzierung eigentümergeführter Unternehmen tätig. Im ersten Halbjahr 2018 generierte die Bank ein Zinsüberschuss von 12,3 Mio. Euro.

Das Kerngeschäft der **mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG** (WKN 665610) ist die Skontroführung und das Market Making von deutschen und internationalen Aktien. Daneben betreibt mwb Corporates & Markets unter anderem Equity und Debt Capital Markets sowie die Betreuung institutioneller Kunden. Im ersten Halbjahr 2018 belief sich der Provisionsüberschuss auf 2,2 Mio. Euro und das Handelsergebnis auf 7 Mio. Euro.

Die **Netfonds AG** (WKN A1MME7) ist eine webbasierte Plattform für Administration, Beratung, Transaktionsabwicklung und Regulierung für die deutsche Finanzindustrie, die Finanzmarkttransaktionen vollumfänglich, sicher und konform mit den relevanten MiFID-II-Vorgaben abwickelt. 2017 erzielte Netfonds einen Konzernjahresüberschuss von 1,3 Mio. Euro.

Die **ÖKOWORLD AG** (WKN 540868) betreut über die nachhaltige Vermögensberatung über 50.000 Privatkunden bundesweit. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ÖKOWORLD Lux S.A. aus Luxemburg legt die ÖKOWORLD Fonds auf und managt sie. Im ersten Halbjahr erzielte ÖKOWORLD einen Jahresüberschuss von 2,1 Mio. Euro.

Seit mehr als 20 Jahren verbindet die **UmweltBank AG** (WKN 557080) Finanzen mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Bank der grünen Generation hat bereits über 22.700 Umweltprojekte mit zinsgünstigen Förderdarlehen finanziert. Im ersten Halbjahr erreichte die UmweltBank ein Ergebnis nach Steuern von 12,4 Mio. Euro.

Bild: © kasto80 -iStock.com

Fachkonferenz Technologie (18.10.)

Die **artec technologies AG** (WKN 520958) entwickelt und produziert Software- und Systemlösungen für die Übertragung, Aufzeichnung und Auswertung von Video-, Audio- und Metadaten in Netzwerken und Internet. In den ersten sechs Monaten 2018 erzielte artec eine Gesamtleistung von 1,6 Mio. Euro.

Die Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssysteme der **Funkwerk AG** (WKN 575314) werden bei Bahnbetrieben, Industrieunternehmen und Institutionen eingesetzt, die damit Arbeitsabläufe managen, rationalisieren und optimieren. Im ersten Halbjahr 2018 erreichte Funkwerk einen Konzernumsatz von 34,3 Mio. Euro.

Die **Hoftex Group AG** (WKN 676000) ist eine international agierende Holding mittelständischer Textilunternehmen. Die Vliesstoffe, Garne und Gewebe werden von unterschiedlichen Industriezweigen eingesetzt. Im ersten Halbjahr belief sich die Gesamtleistung auf 92,9 Mio. Euro.

Die **LION E-Mobility AG** (WKN A1J41E) besitzt 100 % der deutschen LION Smart GmbH, einem Entwickler von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen, der ein Joint Venture mit der TÜV SÜD AG hält. Im ersten Halbjahr erzielte die Tochter eine Gesamtleistung von 1,1 Mio. Euro.

Die **Northern Bitcoin AG** (WKN AOSMU8) stellt dem Bitcoin und der Blockchain-Technologie eine nachhaltige Infrastruktur zur Verfügung. Dazu betreibt sie eigene Mining-Hardware auf der Basis von erneuerbaren Energieträgern sowie einen selbstentwickelten Mining-Pool. Im ersten Halbjahr 2018 lagen die Umsätze bei 1,1 Mio. Euro.

Der operative Geschäftsbereich der **SBF AG** (WKN A2AAE2) wird durch die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH betrieben. Sie ist ein Systemanbieter für Decken-, Beleuchtungs- und Belüftungssysteme für Schienenfahrzeuge. Im ersten Halbjahr erzielte das Unternehmen 0,4 Mio. Euro Umsatzerlöse.

Der **STEICO Konzern** (WKN A0LR93) entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO europäischer Marktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe. Im ersten Halbjahr erlöste STEICO einen Umsatz von 122,8 Mio. Euro.

Redaktion AnlegerPlus

Anzeige

Mehr Wissen – mehr Rendite!

- 11 Printausgaben AnlegerPlus pro Jahr inkl. Sonderausgabe AnlegerLand Sonderbeilage MyDividends einmal pro Jahr*
- Abopreis: nur 40,- € pro Jahr
- Profitieren Sie von der Medienpartnerschaft mit der SdK e.V.
- Bestseller als Prämie

BUCH PRÄMIE

Schließen Sie das Jahresabo online ab unter:
anlegerplus.de/meta/abo-2/Jahresabo

* Keine Gewähr und kein Anspruch auf diese Sonderleistung in Zukunft

Alles in der Familie – Teil 4 –

FAMILIENUNTERNEHMEN Der vierte Teil unserer Serie zu familiengeführten Unternehmen führt uns zur Erfolgsstory von Sixt. Diese ist eng mit dem langjährigen Firmenlenker Erich Sixt verbunden.

„Ein tolles Auto zu einem vernünftigen Preis fahren." Mit diesem Vorsatz hat Erich Sixt in seiner fast 50-jährigen Zeit als Firmenchef den Namen Sixt als internationalen Inbegriff für Autovermietung etabliert. Aus 200 Fahrzeugen, die der Sohn eines Münchener Fuhrunternehmers und einer Wienerin im Jahr 1969 von seinem Vater übernahm, wurde ein Unternehmen, das in rund 120 Ländern aktiv ist und mehr als 230.000 Modelle im Fuhrpark hat.

In einer umkämpften Branche mit Wettbewerbern wie Europcar, Hertz oder Avis ist Sixt der mit Abstand profitabelste Akteur. Das hat verschiedene Gründe: Sixt hat sich frühzeitig mit Hotels und Fluggesellschaften weltweit vernetzt und Niederlassungen an allen deutschen Flughäfen eröffnet. Die sprudelnden Einnahmen aus dem Geschäft in Deutschland nutzt man wiederum konsequent, um die Abhängigkeit vom Heimatmarkt zu verringern.

Sixt SE Stämme

ISIN:	DE0007231326
Entwicklung 1J:	35,67 %
KGV 2019e:	19,05
Div.-Rendite 2018e:	3,17%
Marktkapitalisierung:	3,9 Mrd. €

Quelle: investing.com, FactSet | Stand: 11.10.2018

Erich Sixt lenkt die Geschicke des Sixt-Konzerns seit fast 50 Jahren sehr erfolgreich.

Wachstum und Innovation

Aktuell beläuft sich der Auslandsanteil am Konzernumsatz auf 53 %. Für 2019 ist die Zielmarke von 60 % anvisierte. Im Zeitraum Januar bis Juni 2018 legte der Auslandsumsatz um 18 % zu und damit deutlich mehr als im Inland. Dort kommt Sixt auf einen Marktanteil von 35 % und verbesserte die Erlöse zuletzt um 6,2 %. Diese Tendenz sollte sich im gerade beendeten dritten Quartal fortgesetzt haben, denn besonders in den Urlaubsmonaten machen sich die Investitionen der vergangenen Jahre in Länder wie Spanien, Italien oder Frankreich bezahlt.
Ganz stark im Kommen ist Sixt im weltweit größten Markt für Autovermietungen, den USA. Spätestens 2025 will das Unternehmen dort mindestens eine Milliarde US-Dollar Umsatz machen und dabei so hohe Gewinnmargen wie in Europa einfahren. 2017 lag der Umsatz in den USA bei 322 Mio. Euro. Das entspricht einem Umsatzanteil von 14 %. Konzernlenker Erich Sixt sieht die USA außerdem als „fantastischen Wachstumsmarkt" für neue Geschäftsfelder.

Dazu zählt die neue App mit dem Arbeitstitel „Projekt 1". Diese soll Autovermietung, Carsharing sowie Chauffeurservice aus einer Hand anbieten. Hier entwickeln die hauseigenen Programmierer Algorithmen, welche von selbst erkennen, wo und zu welchem Zeitpunkt die größte Nachfrage an Fahrzeugen besteht. Damit, so Sixt, lassen sich Fahrzeuge überall zur minuten-, stunden, tage- oder wochenweisen Anmietung per Smartphone anbieten.

An den Start gehen könne diese App „noch in diesem Jahr." Bis Jahresende sollen 40.000 Sixt-Autos in Deutschland über eine App anzumieten sein. Das sind laut Sixt weit mehr Fahrzeuge als alle Carsharing-Anbieter zusammen anbieten. Überhaupt verspricht sich Sixt vom App-Service eine höhere Rendite als mit dem Carsharing. Darüber hinaus versucht Sixt, unter dem Stichwort „Mobility as a Service" Unternehmen davon zu überzeugen, anstatt auf klassische Dienstwagen zunehmend auf Mobilitätsdienstleistungen zu setzen.

Rund 100 Mo. Euro fließen in den nächsten fünf Jahren in die Digitalisierung und Ausrüstung der Mietwagenflotte mit Telematik. Finanziert werden diese Projekte aus den Mittelzuflüssen, die Sixt aus dem Verkauf seines Anteils am Carsharing-Anbieter DriveNow an Partner BMW im Januar erzielte.

Elektroautos lehnt Erich Sixt dagegen derzeit ab, zu teuer, zu wenig Reichweite, die Hauptargumente. Wichtige Rohstoffe wie Kobalt für die Batterien seien in chinesischer Hand, zudem verschlinge der Aufbau der Lade-Infrastruktur viel Geld. Jedoch: „Wenn ich mich täusche, kaufen wir so viele Elektroautos, wie der Kunde will", zeigt sich der CEO flexibel.

Bild: © Sixt.SE

Familienunternehmen in AnlegerPlus

Krones, The Swatch Group	Ausgabe 2/2018 AnlegerPlus
HELLA, MAYR-MELNHOF Karton	Ausgabe 4/2018 AnlegerPlus
POOR, Rosenbauer	Ausgabe 4/2018 AnlegerPlus
Fortsetzung der Serie in:	Ausgabe 11/2018 AnlegerPlus News
	Ausgabe 12/2018 AnlegerPlus News

AnlegerPlus kann unter www.anlegerplus.de/meta/abo-2/jahresabo abonniert werden.

Der Gewinn bleibt in der Familie

Den Sondereffekt von 2018 aus dem Verkauf der DriveNow-Anteile herausgerechnet, erwarten die Analystenschätzungen für die nächsten drei Jahre ein durchschnittliches Gewinnwachstum von 10 %. Wem das aktuelle 2019er-KGV von 20 als hoch erscheint, sollte sich vor Augen führen, dass Sixt zuletzt die Prognosen zuverlässig übertroffen hat. Für die Firma spricht auch die hohe Rentabilität. Während der Umsatz von 2014 bis 2017 um 56 % zulegte, schnellte der operative Gewinn im selben Zeitraum um fast das Dreifache auf 356,9 Millionen Euro nach oben.

Eine Schlüsselfrage bei Investoren ist, wie sich die Firma weiterentwickelt, wenn der inzwischen 74-Jährige Erich Sixt die Führung abgibt. Bei Fragen zu seiner Zukunft, sein aktueller Vertrag läuft bis 2020, verweist der charismatische Firmenlenker auf die Rolle des Aufsichtsrats bei der Bestellung. Dabei hat der Generationenwechsel in der Vorstandsetage bereits stattgefunden: Die beiden Sixt-Söhne Alexander und Konstantin sind hier bereits aktiv.

Ein Verkauf des Unternehmens wird wohl auch in Zukunft kein Thema sein. Erich Sixt und seine Familie halten 58,3 % der Firmenanteile und sind deshalb die größten Profiteure des Höhenflugs der Aktie. In den letzten zwölf Monaten hat der Aktienkurs um 36 % zugelegt und sich in den letzten vier Jahren fast vervierfacht.

Stefan Riedel

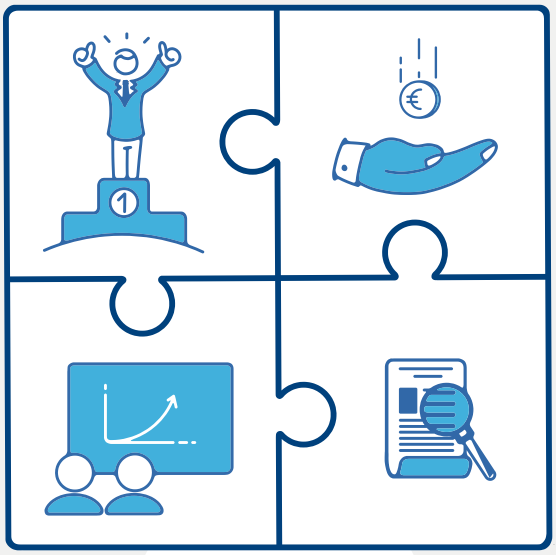
Bild: © eugenepartyzan – fotolia.com

Anzeige

Die DGA: Solide. Substanzstark. Die DGA Aktie: Anleger- und ausschüttungsorientiert.

Marktführendes Geschäftsmodell.
Deutschlands Nr. 1
Auktionshaus für Immobilien.

Dividendenkontinuität.
Vorfahrt für Aktionäre.
Kontinuierliche
Dividendenzahlung seit 1999.



Dividendenausschüttung 0,77 € für das Gj. 2017.
Renditeorientierung.
Vierte Dividendenerhöhung in Folge.

Regelmäßiges Research Coverage.
Unabhängige Unternehmensstudien
durch GBC, Morningstar und Edison.

Die Aktien der DGA AG (ISIN DE0005533400) werden an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt.

DEUTSCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG

Folgen Sie uns auf auch Twitter und YouTube:
DGA_Auktionen
DGAuktionen

Kurfürstendamm 65, 10707 Berlin, Tel.: 030-884 68 80, Fax: 030-884 68 888, E-Mail: kontakt@dga-ag.de - Besuchen Sie uns im Internet unter: **www.dga-ag.de**

Ein gutes Händchen mit Small Caps

INTERVIEW Von 0 auf über zwischenzeitlich 5 Mio. Euro investiertes Kapital. Dies gelang wikifolio-Trader Lukas Spang (26) auf der Social Trading Plattform wikifolio.com binnen weniger Jahre. Sein Erfolgskonzept? Er legt den Fokus auf kleinere Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. AnlegerPlus sprach mit ihm über seinen Handelsansatz.

„Unternehmen aus dem IT Sektor haben für die kommenden Jahre hohe Wachstumschancen."

Lukas Spang
wikifolio Trader (Junolyst)

Herr Spang, Sie verwalten mit Ihrem wikifolio „Chancen suchen und finden" eines der größten wikifolios. Seit Start im September 2013 konnten Sie eine Performance von über 200 % erzielen. Wie ist Ihnen dies gelungen?

Ich konzentriere mich auf sogenannte Small Caps aus dem deutschsprachigen Raum mit einer Marktkapitalisierung von bis zu 500 Mio. Euro. Der Vorteil an diesem Segment ist, dass viele Informationen nicht entsprechend im Markt verarbeitet sind. Es bestehen also Informationsasymmetrien. Indem ich mich in das Geschäftsmodell und in die Zahlen einarbeite, mit den Vorständen spreche sowie mit eigenen Schätzungen die Unternehmen bewerte, kann ich entsprechende Unterbewertungen aufdecken. Dies ist mir mit Blick auf die vergangenen fünf Jahre in einem positiven Marktumfeld sehr gut gelungen.

Wie kommt es zu diesen Informationsasymmetrien?

Viele institutionelle Investoren wie Fonds oder Vermögensverwalter investieren große Summen. Daher müssen die Aktien eine entsprechende Liquidität bieten und der Investor will durch sein Investment auch nicht gleich 3 % oder mehr an der Gesellschaft halten. Deshalb fokussieren sich diese Investoren auf Bluechips und Unternehmen deren Marktkapitalisierung mehrere Milliarden beträgt. Um die Investoren mit entsprechenden Infos zu versorgen und einen Anreiz zu geben, bei ihnen zu handeln, konzentrieren sich die Research-Abteilungen der großen Banken daher primär auf diese Unternehmen und weniger auf Small Caps.

Sie sprachen davon, dass Sie die Unternehmen selber bewerten. Woher nehmen Sie das Wissen dazu?

Ich habe insgesamt 2,5 Jahre als Praktikant und Werkstudent bei einem Investmenthaus in Augsburg gearbeitet und im Rahmen dessen die Grundlagen der Unternehmensbewertung gelernt. Wie analysiere ich eine Bilanz, welche Ergebniskennzahlen sind besonders wichtig und wie erstelle ich Prognosen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung. Und während meines fünfmonatigen Praktikums bei einer Privatbank in Düsseldorf konnte ich ebenfalls viel über das Zusammenspiel zwischen Fundamentalanalyse und Sentiment mitnehmen.

Ein Blick in Ihr Portfolio zeigt die adesso AG als größte Position. Was gefällt Ihnen an dieser Aktie?

adesso profitiert als IT-Dienstleister stark von Digitalisierungsthemen und Effizienzmaßnahmen. Seit Jahren wächst das Unternehmen organisch zweistellig und kann dabei die Marge sukzessive erhöhen. Hohe Cashflows durch ein eher investitionsarmes Geschäftsmodell ermöglichen dazu anorganisches Wachstum über Akquisitionen. Außerdem ist das Management mit seinen Prognosen meist eher konservativ. Dies zeigt sich auch mit Blick auf die diesjährige Prognose, die m. E. Spielraum nach oben bietet. Insgesamt also eine vielversprechende Kombination, die zukünftig noch für deutlich höhere Aktienkurse sorgen sollte. Insgesamt finde ich aber generell Unternehmen aus diesem Bereich sehr interessant, da hier für die kommenden Jahre hohe Wachstumschancen bestehen.

Abschließend, gibt es Werte die Sie spannend finden, die sich aber noch auf Ihrer Watchlist befinden?

[lacht] ... Wenn ich das verrate, könnten Ihre Leser ja jetzt Frontrunning betreiben. Wer mich aber z. B. regelmäßig auf meinem Twitter Kanal verfolgt, bekommt ganz gut einen Eindruck davon welche Werte ich spannend finde.

Vielen Dank für das Gespräch!

wikifolio: Chancen suchen und finden	
Trader:	Junolyst
ISIN:	DE000LS9BNT6
Invest. Kapital:	4,2 Mio. Euro
Perf. s. Begin:	+192,2 %
Perf. Lfd. Jahr:	–11,6 %
High Watermark:	365,8
Kurs:	289,10 Euro

Quelle: wikifolio | Stand: 10.10.2018

Bild: ©Privat

Weitere Kapitalerhöhungen zu erwarten

HV-BERICHT Der Fokus der curasan AG liegt im Bereich der regenerativen Medizin auf biomimetischen Materialien zur Knochenregeneration. Die Produkte sind angeblich führend. Bisher gelingt es aber nicht, dies in Erträge umzusetzen.

Seit Jahren schreibt curasan praktisch durchgängig Verluste. Immer wieder müssen Kapitalerhöhungen durchgeführt werden, um das Geschäft am Laufen zu halten, allein in den letzten vier Jahren sieben Mal! Das Grundkapital mit aktuell 16,7 Mio. Euro hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt. Entsprechend groß ist die Verwässerung für Aktionäre, die nicht ständig neues Geld nachschießen wollten.

Die curasan AG hat sich auf die Herstellung synthetischer Knochenersatzstoffe spezialisiert

Auf der Hauptversammlung am 28.6.2018 in Seligenstadt-Froschhausen sollte erneut ein genehmigtes Kapital geschaffen werden. Infolge eines organisatorischen Fehlers war dies jedoch überraschend abgelehnt worden, weshalb die HV für den 21.9.2018 erneut einberufen wurde. Dort wurde der Kapitalbeschluss mit einer Zustimmungsquote von über 99 % gefasst.

Investor zeichnet Aktien zu 1,05 Euro

Vor der Abstimmung erläuterte Alleinvorstand Michael Schlenk die aktuelle Situation. Wie er darlegte, kehrte curasan nach einem schwachen Start ins laufende Jahr im zweiten Quartal 2018 wieder auf den Wachstumskurs zurück. Besonders stark ging es dank neuer Partnerschaften in Asien und Deutschland mit einem Plus von 50 % bzw. 20 % voran. Im Nahen Osten belasteten hingegen die politische Situation sowie die Währungsproblematik und der Umsatz brach ein.

Insgesamt blieben die Erlöse im ersten Halbjahr mit 3,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau, bewegen sich also weiterhin auf einem sehr überschaubaren Niveau. Das Periodenergebnis blieb mit –1,5 Mio. Euro (Vj. –2,0 Mio. Euro) negativ.

Kritisch war, dass zur Jahresmitte praktisch keine Liquidität mehr vorhanden war. Mit der Kapitalerhöhung im August aus dem damals noch bestehenden genehmigten Kapital hat sich die Situation wieder entspannt. Insgesamt wurden 1,14 Millionen Aktien von einem Investor aus Zypern zu 1,05 Euro, also über dem damaligen Kurs, gezeichnet. Er glaubt an die Perspektiven von curasan und war bereit, eine Prämie zu zahlen. Auch künftig sollen nach Aussage von Schlenk keine Aktien unter 1,05 Euro angeboten werden. Weitere Kapitalerhöhungen werde es aber geben, sonst könnten die Wachstumschancen nicht genutzt und das Unternehmen nicht erfolgreich werden.

Nur für risikobereite Anleger

Zuversicht schöpft der Vorstand aus der Zulassung für das Produkt Ceracell Ortho Foam durch die FDA (US-Food and Drug Administration). Ab dem vierten Quartal erwartet er signifikantes Wachstum in den USA. Die Aktionäre sind nach den vielen Enttäuschungen der letzten Jahre allerdings skeptisch. Schlenk räumte ein, dass die Entwicklung sehr lange dauert. Unverändert ist er aber überzeugt, dass curasan über die besten Produkte verfügt. Gleichwohl sei es kostenintensiv, die Ärzte zu überzeugen. Zudem kämpfe man gegen die Großen der Branche, die über weit mehr Kapitalkraft für das Marketing verfügen. Hätten sich Ärzte erst einmal für curasan entschieden, blieben sie dabei.

curasan (ISIN DE0005494538)

Quelle: investing.com | Stand: 11.10.2018

Befragt nach einem Zeitplan für den Break Even verwies Schlenk auf den Spagat zwischen Kosteneinsparungen und der Notwendigkeit, zu investieren. Einige große Aktionäre seien sogar der Meinung, dass zu wenig investiert wird. Der Vorstand versicherte, dass viele Investoren, auch aus Asien und den USA, an der Technologie und dem Know-how interessiert seien und bereit wären, die Gesellschaft finanziell zu unterstützen. Mit dem Mindestausgabepreis der Aktie von 1,05 Euro hat keiner ein Problem.

Als Aktionär könnte man daraus eine gewisse Zuversicht schöpfen, dass mehr in curasan steckt. Auf einen zeitnahen Turnaround sollten aber nur risikobereite Anleger spekulieren.

Matthias Wahler

SdK REALDEPOT

Solidität in unruhigen Zeiten

Die Halbjahresergebnisse der Fernheizwerk Neukölln AG bestätigen die Stabilität des Geschäftsmodells. Gerade in einem unruhigen Kapitalmarktumfeld dürfte die Aktie des Unternehmens ein Hort der Stabilität bleiben, auch für unser Realdepot.

Die Fernheizwerk Neukölln AG hat solide Halbjahreszahlen für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018 vorgelegt. Im Zeitraum Januar bis Juni 2018 konnten die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf leicht um 0,2 Mio. Euro (+1 % gegenüber dem Vorjahr) gesteigert werden. Aufgrund eines geringeren Absatzes und auslaufender Förderungen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz gingen die Stromerlöse um 0,2 Mio. Euro (–5 %) zurück.

Insgesamt bewegten sich die Umsatzerlöse mit 19,7 Mio. Euro auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2017 (19,6 Mio. Euro). Das Periodenergebnis per 30. Juni 2018 ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,3 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro gesunken. Ursächlich für den Ergebnisrückgang waren die im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. Euro (+11 %) gestiegenen Materialaufwendungen. Der Anstieg resultierte vor allem aus gestiegenen Einkaufskosten für Rohstoffe zur Befeuerung der Anlagen zur Wärme bzw. Stromerzeugung.

Prognose leicht erhöht

Die im Geschäftsbericht 2017 abgegebene Prognose für das operative Ergebnis (EBIT) 2018 wurde vom Vorstand leicht erhöht. Die Erwartungen für das EBIT von „gut 8 Mio. Euro“ wurden konkretisiert und leicht nach oben angepasst. Ausgehend von einem Umsatzanstieg um 1,1 Mio. Euro auf 37,8 Mio. Euro erwartet der Vorstand ein EBIT von 8,5 bis 9,0 Mio. Euro. Da im ersten Halbjahr bereits 6,6 Mio. Euro an operativem Ergebnis erzielt werden konnten, dürfte auch die konkretisierte und angepasste Prognose deutlich übertroffen werden.

Sehr hohe Investitionen

Interessant erscheinen vor allem die Aussagen zu den Investitionen im Halbjahresbericht. Für das Jahr 2018 geht der Vorstand davon aus, dass neue Anschlüsse mit einem Anschlusswert von insgesamt rd. 10 Megawatt (MW) realisiert werden können. Hierfür sollen rund 10 Mio. Euro im Gesamtjahr investiert werden. Da im ersten Halbjahr erst 1,9 Mio. Euro für Investitionen aufgewendet wurden, kann damit gerechnet werden, dass im zweiten Halbjahr eine Vielzahl an neuen Haushalten an das Fernwärmenetz

Hinweise auf potenzielle Interessenkonflikte
Die das SdK Realdepot verwaltenden Personen und zur Erstellung des nebenstehenden Artikels beteiligten Personen halten Wertpapiere der Emittenten. Ferner halten die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. und Mitglieder des SdK Vorstands, welche nicht an der Erstellung dieser Ausgabe mitgewirkt haben, Wertpapiere der Emittenten. Wir weisen darauf hin, dass Mitarbeiter, Sprecher und/oder Mitglieder der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. und/oder diesen nahestehende Dritte Wertpapiere der Emittenten halten können. Diese waren jedoch nicht in die Erstellung des Artikels eingebunden und verfügten über keinerlei Informationen über dessen Publikation. Diese Information stellt keine Beratung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Finanzinstrumenten des Emittenten dar. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind generell mit Risiken verbunden, die bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens und in bestimmten Fällen auch zu einem Verlust über das eingesetzte Vermögen hinaus führen können. Die historische Wertentwicklung ist nicht notwendigerweise ein Hinweis auf zukünftige Resultate. Die verwendeten Parameter und die verwendeten Inhalte stellen die persönliche Meinung der Autoren dar.

Haftungsausschluss
Der Haftungsausschluss der Kapital Medien GmbH (Seite 35) gilt für Beiträge der SdK entsprechend. Die Nutzung der Informationen erfolgt insofern auf eigenes Risiko des Nutzers. Der Leser sollte in jedem Fall vor Entscheidung über eine Geldanlage eine anleger- und anlagegerechte Beratung bei einem hierauf spezialisierten Anbieter in Anspruch nehmen. Eine Aktualisierung des Beitrags für die Zukunft findet nicht statt.

Bild: © Fotolia.com

angeschlossen werden wird. Dieser erfreulichen Entwicklung stehen natürlich die Verluste an Absatzpotenzial entgegen, die durch Modernisierungsmaßnahmen an den bereits angeschlossenen Gebäuden entstehen.

Solidität in unruhigen Zeiten

Die vorgelegten Geschäftszahlen zeigen deutlich, dass die Fernheizwerk Neukölln AG über ein sehr solides Geschäftsmodell verfügt, das nur eine geringe Abhängigkeit von externen Faktoren aufweist. Einzig die Rohstoffpreisentwicklung und die Witterung sind die bestimmenden Variablen, die auf Umsatz und Ergebnis einwirken.

Die Rohstoffpreise können jedoch über die Wärmebezugspreise in der Regel mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden. Die Gesellschaft ist daher praktisch als ein Infrastrukturanbieter anzusehen.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir wieder eine Dividendenzahlung, die auf dem Niveau der Vorjahre (1,60 Euro je Aktie) liegen dürfte. Dies sollte den Kurs gut nach unten absichern. Gerade in unruhigen Zeiten an der Börse, wie aktuell, dürfte die Fernheizwerk Neukölln AG ein solides Investment darstellen.

TICKER TICKER TICKER TICKER TICKER TICKER TICKER TICKER

Wie von uns in der AnlegerPlus NEWS Ausgabe 9/2018 erwartet, können die Aktien der Zapf Creation AG trotz Delistings weiterhin am Börsenplatz in Hamburg gehandelt werden. Außerdem ist überraschenderweise auch ein Handel in München weiterhin möglich. Somit beschränken sich die Nachteile des Delistings im Wesentlichen auf weggefallene Informationspflichten. Beispielsweise muss der Großaktionär und Aufsichtsratsmitglied zukünftig keine Meldungen mehr erstatten, sofern dieser weitere Aktien hinzukauft.

SdK Realdepot

Wertpapier	WKN	Kaufdatum	Anzahl	Kaufkurs in Euro	Kaufsumme in Euro	Kurs am 10.10.2018 in Euro	Gesamtwert 10.10.2018 in Euro	Veränderung in %
Gold-Zack AG i.I. Wandelanleihe	768683	13.04.11	100	*8,30	8.300	*12,00	12.000	44,58 %
Fernheizwerk Neukölln AG	576790	19.10.11	200	30,50	6.099	44,20	8.840	44,94 %
AGROB Immobilien AG. Vz.	501903	26.06.12	800	8,20	6.560	20,00	16.000	143,90 %
K+S AG	KSAG88	30.07.13	350	22,72	7.952	18,30	6.405	-19,45 %
RENK AG	785000	10.03.14	100	85,49	8.549	105,00	10.500	22,82 %
IFA Hotel & Touristik AG**	613120	19.05.14	2.000	6,53	13.060	7,95	15.900	21,75 %
GAG Immobilien AG	586353	02.06.14	100	59,00	5.900	71,00	7.100	20,34 %
7C Solarparken AG	A11QW6	03.07.15	4.000	1,76	7.040	2,63	10.520	49,43 %
Porsche Automobil Holding SE	PAH003	01.09.15	150	60,44	9.065	55,76	8.364	-7,74 %
Telefonica Deutschland Holding AG	A1J5RX	24.02.16	1.000	4,36	4.360	3,49	3.490	-19,95 %
HORNBACH Baumarkt AG	608440	10.08.16	200	25,60	5.119	25,00	5.000	-2,32 %
Zapf Creation AG	A11QU7	22.05.17	500	11,40	5.700	21,80	10.900	91,23 %
ElringKlinger AG	785602	19.07.17	300	17,44	5.231	8,70	2.610	-50,11 %
Uniper SE	UNSE01	09.02.18	300	23,33	6.999	25,50	7.650	9,30 %
Essanelle Hair Group AG Nachbesserungsrechte	-	28.03.11	500	0,00	0,00	0,00	0,00	-

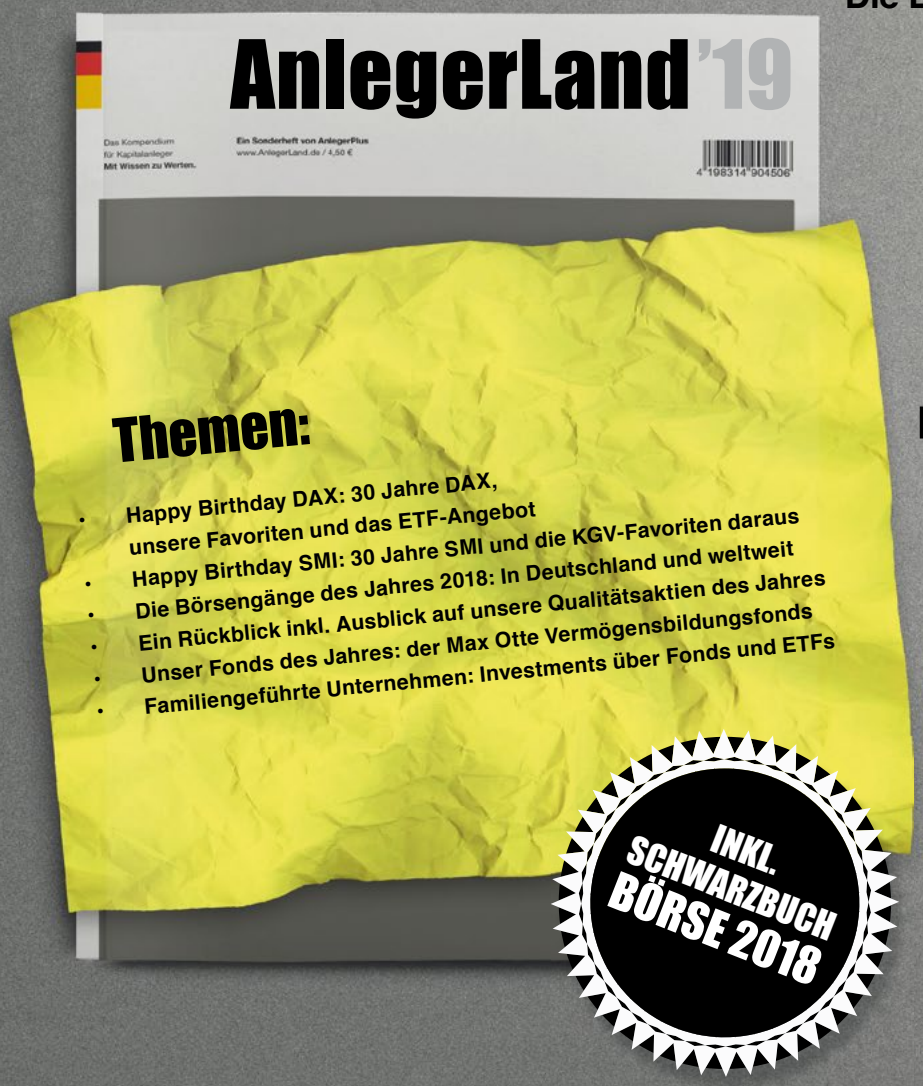
angefallene Transaktionskosten: 1.361,58 Euro | Stückzinsen: 1,30 Euro | Zinsen (Verrechnungskonto): 23,01 Euro | abgeführte Steuern: 8.195,58 Euro
Kontostand: 22.483,50 Euro | Gesamtdepotwert: 155.958,07 Euro Veränderung seit 01/2011: 55,96 % | Veränderung lfd. Jahr: -0,43 %

Anmerkung Stückzinsen = Saldo aus gezahlten und erhaltenen Stückzinsen | Startkapital am 27.1.2011 = 100.000,00 Euro | Depotveränderung = nach Transaktionskosten, aber vor Steuern
*Angaben in %; **Erwerb der Aktien erfolgte in zwei Tranchen: 19.5.2014 1.000 Aktien zu 10,16 Euro je Aktie, 27.11.2014 2.000 Stück zu 4,72 Euro je Aktie im Rahmen einer Kapitalerhöhung.

Das **Jahressonderheft** von AnlegerPlus erscheint am **22. Dezember 2018**

AnlegerLand'19 jetzt online bestellen

Bestellen Sie das Sonderheft **AnlegerLand** für 4,50 Euro unter:
www.AnlegerLand.de



Unser Standpunktthema:
Die Europäische Einlagensicherung (Edis): Pro & Contra

„Eine europäische Einlagensicherung ist gefährlich."

Prof. em. Dr. Roland Vaubel
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundeswirtschaftsministeriums

„Die Währungsunion braucht langfristig auch eine europäische Einlagensicherung."

Prof. Dr. Michael Hüther
Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V

Die FDP hat in einem Antrag zur Debatte im Bundestag Edis abgelehnt und für die EU für nicht notwendig und zielführend bezeichnet.

Christian Dürr
stellvertretender FDP-Fraktionsvorsitzender, MdB

„Eine gemeinsame Einlagensicherung wäre der falsche Weg"

Helmut Schleweis
Präsident des DSGV

AnlegerLand'19 – Auch in diesem Jahr erwartet Sie wieder ein bunter Strauß an interessanten Anlagethemen. Wir ziehen nicht nur obligatorisch Bilanz über das abgelaufene Börsenjahr, sondern wir verknüpfen den Rückblick mit dem Ausblick und präsentieren spannende Anlageideen vom Einzelinvestment über Fondslösungen bis hin zum ETF-Sparplan.
Und natürlich beinhaltet die neue Ausgabe AnlegerLand wieder das Schwarzbuch Börse der SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

Widerrufsjoker für Besitzer von Dieselfahrzeugen

VERBRAUCHERINFO Für alle, die ihre Dieselfahrzeuge oder mangelhaften Autos loswerden möchten: Der Widerrufsjoker eröffnet Fahrzeughaltern aussichtsreiche Chancen, aus ihren Kfz-Darlehens- oder Leasingverträgen auszusteigen und das finanzierte Fahrzeug kostengünstig zurückzugeben.

Abgasskandal, Schummel-Software, Dieselfahrverbote – betroffen sind neben Millionen Dieselfahrzeugen von VW auch Diesel von BMW, Daimler und Opel. Erste Dieselfahrverbote gibt es bereits in Hamburg. In Aachen und Stuttgart sollen sie bis Ende des Jahres eingeführt werden. Der Verkehrswert der Dieselfahrzeuge ist massiv eingebrochen und die Besitzer suchen daher nach rechtlichen Möglichkeiten, um sich von ihren Dieselautos zu trennen.
Wieder einmal könnte der Widerrufsjoker helfen. Und auch Kfz-Besitzer, die aus anderen Gründen ihren Diesel oder auch Benziner loswerden wollen, könnten davon profitieren – vorausgesetzt, sie haben das Fahrzeug finanziert.

„Für Kfz-Besitzer, die ihr Auto kreditfinanziert haben, bietet der Widerruf des Kreditvertrages die rechtlich beste Möglichkeit, gleichzeitig den Autokauf rückabzuwickeln“, erklärt Alice Wotsch, Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht, und vertieft: „Kündigungen sind kostenintensiver und Schadensersatzklagen sind aufwendiger.“
Der Widerrufsjoker ermöglicht den Autobesitzern die komplette Rückabwicklung des Autokreditvertrages und des Fahrzeugkaufvertrages. Ihr „Ass im Ärmel“: Die finanzierenden (Auto-)Banken haben bei den Kreditverträgen oft fehlerhafte Widerrufsinformationen erteilt oder es fehlen notwendige Pflichtinformationen in den Vertragsunterlagen. „Unsere Erfahrung zeigt: Es sind nahezu alle (Auto-)Banken betroffen“ betont Rechtsanwältin Wotsch und ergänzt: „In über 80 % der von uns geprüften Kreditverträgen sind Fehler enthalten. In der Folge steht den betroffenen Autobesitzern noch nach Jahren ein Widerrufsrecht zu.“

Vorteil durch Widerruf des Autokredits!

Bei einem Widerruf fällt anders als bei einer sonstigen vorzeitigen Beendigung des Autokreditvertrages keine Vorfälligkeitsentschädigung an. Die Kfz-Besitzer erhalten eine gezahlte Anzahlung und sämtliche Darlehensraten (Zins und Tilgung) erstattet. Im Gegenzug müssen sie ihr finanziertes Auto zurückgeben. Die Bank hat daneben einen Anspruch auf den Sollzins für die Zeit ab Auszahlung des Kreditbetrages bis zum Widerruf.
Für die Kfz-Besitzer besonders interessant: Bei Kreditverträgen, die ab dem 13.6.2014 geschlossen wurden, vertreten zahlreiche Juristen die Auffassung, dass die Bank keine Nutzungsentschädigung für die mit dem Auto gefahrenen Kilometer verlangen kann. Bei Kreditverträgen, die bis zum 12.6.2014 geschlossen wurden, fällt diese hingegen an.

Redaktion AnlegerPlus

Angebot für Mitglieder der SdK: kostenlose Prüfung durch Fachanwälte

Die Kanzlei WinterWotsch Rechtsanwälte bietet Fahrzeugbesitzern einen umfangreichen Widerrufsservice an. Dieser beinhaltet mit dem Winter-Wotsch-Widerrufs-Check eine kostenlose Orientierungshilfe. Daneben bietet die Kanzlei die kostenlose Prüfung der Vertragsunterlagen auf ein Widerrufsrecht durch Fachanwälte an. Besteht ein Widerrufsrecht erstellt die Kanzlei ein individuelles Widerrufsschreiben mit den Daten des Kfz-Besitzers, den vorhandenen Fehlern und der aktuellen Rechtsprechung für eine niedrige Pauschale in Höhe von 238 Euro (inkl. MwSt.). Erfolgsentscheidend sei es, so Rechtsanwältin Wotsch, den Widerruf individualisiert zu formulieren, dass er auf den konkreten Fehler oder die Pflichtverletzung eingeht: „Es kursieren viele Standardschreiben, die jedoch häufig ins Leere laufen. Wenn man den Widerruf nicht individuell begründet, hat man kaum eine Chance, dass die Bank diesen akzeptiert.“

Winter Wotsch | Rechtsanwälte Fachanwälte für Bank- und Kapitalmarktrecht
www.winterwotsch-kapitalanlagerecht.de

KONTAKT
Alice D. Wotsch,
Rechtsanwältin und Partnerin
Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht
WinterWotsch Rechtsanwälte PartmbB
Müllerstr. 54 | 80469 München
Tel.: **089 / 326 300 111**
Fax: **089 / 326 300 119**
E-Mail: **winter@winterwotsch.de**

Internet: **www.winterwotsch-kapitalanlagerecht.de**

Bild: © WinterWotsch Rechtsanwälte PartmbB

Kontakt
INVESTOR RELATIONS

Sie finden alle IR-Einträge
auch im Internet auf
www.Anleger-Guide.de

DAX

adidas AG

Investor Relations
Adi-Dassler-Straße 1
91074 Herzogenaurach
Tel.: +49 (0)9132 84-2920
Fax: +49 (0)9132 84-3127
E-Mail: investor.relations@adidas-group.com
Web: www.adidas-group.com

adidas ist einer der weltweit führenden Anbieter in der Sportartikelindustrie mit den Kernmarken adidas und Reebok. Das Unternehmen mit Sitz in Herzogenaurach beschäftigt knapp 57.000 Mitarbeiter weltweit und generierte im Jahr 2017 einen Umsatz von rund 21 Milliarden €.

DAX

Covestro AG

Investor Relations
Kaiser-Wilhelm-Allee 60
51373 Leverkusen
Tel.: +49 (0)214 6009-2816
E-Mail: ir@covestro.com
Web: www.investor.covestro.com/de/start/

Mit einem Umsatz von 14,1 Milliarden Euro im Jahr 2017 gehört Covestro zu den weltweit größten Polymer-Unternehmen. Geschäftsschwerpunkte sind die Herstellung von Hightech-Polymerwerkstoffen und die Entwicklung innovativer Lösungen für Produkte, die in vielen Bereichen des täglichen Lebens Verwendung finden. Covestro produziert an 30 Standorten weltweit und beschäftigt rund 16.200 Mitarbeiter.

DAX

Deutsche Telekom AG

Hannes Wittig
Friedrich-Ebert-Allee 140
53111 Bonn
Tel.: +49 (0)228 181-88880
E-Mail: investor.relations@telekom.de
Web: www.telekom.com/ir

Die Deutsche Telekom gehört mit rund 165 Millionen Mobilfunk-Kunden, 28,5 Millionen Festnetz- und 18,5 Millionen Breitband-Anschlüssen zu den führenden integrierten Telekommunikations-Unternehmen weltweit. Sie ist in über 50 Ländern vertreten. 2016 haben rund 218.300 Mitarbeiter einen Umsatz von 73,1 Milliarden Euro erwirtschaftet; rund 66% davon außerhalb Deutschlands.

DAX

Vonovia SE

Rene Hoffmann
Universitätsstraße 133
44803 Bochum
Tel.: +49 (0)234 314-1629
Fax: +49 (0)234 314 888-1629
E-Mail: rene.hoffmann@vonovia.de
Web: www.vonovia.de

Vonovia ist mit einem Portfoliowert von 38,5 Mrd. € und 394.000 Wohnungen eins der größten europäischen Wohnungsunternehmen und stellt als moderner Dienstleister die Kundenorientierung in den Mittelpunkt. Seit 2013 börsennotiert, seit 2015 im DAX gelistet, sowie in den Indizes STOXX Europe 600, MSCI Germany, GPR 250 sowie EPRA/NAREIT Europe geführt. Vonovia beschäftigt 9.500 Mitarbeiter.

MDAX

alstria office REIT-AG

Ralf Dibbern
Steinstraße 5-7
20095 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 226341-329
Fax: +49 (0)40 226341-310
E-Mail: ir@alstria.de
Web: www.alstria.de

Die alstria office REIT-AG ist der führende REIT und das nach Marktkapitalisierung größte deutsche Büroimmobilienunternehmen. Investitionsschwerpunkte sind Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart. Eine erstklassige Mieterqualität und langfristige Mietverträge sichern die Stabilität der Erträge und ermöglichen eine attraktive Dividendenpolitik.

IR-Kontakt „Print & Online“

Jahresbuchung 1.990,-

AnlegerPlus
Das Magazin für Kapitalanleger. Mit Wissen zu Werten.

Sichern Sie sich Ihren IR-Kontakt im nächsten AnlegerPlus.
Buchen Sie jetzt unter Tel: 089 2020846-19

Jahresbuchung
(10 Print-, 12 Newsausgaben, 12 Monate Online) **1.990 €**
Halbjahresbuchung
(5 Print-, 6 Newsausgaben, 6 Monate Online) **1.190 €**
Veröffentlichung auf **www.Anleger-Guide.de**

MDAX

Deutsche Wohnen SE

Sebastian Jacob
Mecklenburgische Str. 57
14197 Berlin
Tel.: + 49 (0)30 897 86 5412
Fax: +49 (0)30 897 86 5419
E-Mail: ir@deutsche-wohnen.com
Web: www.ir.deutsche-wohnen.com

Die Deutsche Wohnen ist mit rund 160.000 Einheiten eine der führenden Immobiliengesellschaften in Deutschland. Der Fokus liegt auf der Bewirtschaftung und Entwicklung des Portfolios, mit dem Schwerpunkt auf Wohnimmobilien in attraktiven Metropolregionen. Die Deutsche Wohnen ist im MDAX der Deutschen Börse gelistet und wird zudem in den wesentlichen Indizes EPRA/NAREIT und STOXX® Europe 600 geführt.

MDAX

Evonik Industries AG

Investor Relations
Rellinghauser Straße 1-11
45128 Essen
Tel.: +49 (0)201 177-3146
Fax: +49 (0)201 177-3140
E-Mail: investor-relations@evonik.com
Web: www.evonik.de

Evonik ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Evonik ist mit rund 35.000 Mitarbeitern in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv und profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen. Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen bei einem Umsatz von 12,7 Mrd. € ein bereinigtes EBITDA von 2,165 Mrd. €.

MDAX

FUCHS PETROLUB SE

Investor Relations
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim
Tel.: +49 (0)621 3802-1105
Fax: +49 (0)621 3802-7201
E-Mail: ir@fuchs-oil.de
Web: www.fuchs-oil.de

FUCHS PETROLUB entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten für nahezu alle Industrien und Anwendungsbereiche. Das Unternehmen, das 1931 in Mannheim gegründet wurde, beschäftigt weltweit rund 5.000 Mitarbeiter und ist der weltweit größte Anbieter unter den unabhängigen Schmierstoffherstellern.

MDAX

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Investor Relations
Opernplatz 2
45128 Essen
Tel.: +49 (0)201 824 1870
Fax: +49 (0)201 824 9 1870
E-Mail: investor-relations@hochtief.de
Web: www.hochtief.de

HOCHTIEF zählt zu den führenden global agierenden Bau- und Servicekonzernen. Der Konzern ist in den Bereichen Verkehr, Energie, sowie soziale/urbane Infrastruktur ebenso tätig wie im Minen-, PPP- und Service-Geschäft. Mit zirka 54.000 Mitarbeitern und Umsatzerlösen von rund 23 Mrd. Euro im Jahr 2017 ist HOCHTIEF weltweit auf entwickelte Märkte fokussiert

MDAX

innogy SE

Investor Relations
Opernplatz 1
45128 Essen
Tel.: +49 (0)201 12-44794
E-Mail: invest@innogy.com
Web: www.innogy.com

Die innogy SE ist ein führendes deutsches Energieunternehmen mit einem Umsatz von rund 44 Milliarden Euro (2016), mehr als 40.000 Mitarbeitern und Aktivitäten in 16 europäischen Ländern. Mit ihren drei Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb adressiert innogy die Anforderungen einer modernen dekarbonisierten, dezentralen und digitalen Energiewelt.

MDAX

KION GROUP AG

Investor Relations
Thea-Rasche-Strasse 8
60549 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 20110-7450
E-Mail: ir@kiongroup.com
Web: www.kiongroup.com

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnik und verbundenen Dienstleistungen sowie Supply-Chain-Lösungen. In über 100 Ländern optimiert die KION Group den Material- und Informationsfluss in Fabriken, Lagerhäusern und Vertriebszentren. Der Konzern ist Europas größter Hersteller von Flurförderzeugen, weltweit die Nummer Zwei und zudem führender Anbieter von Automatisierungstechnologie.

MDAX

LANXESS AG

Kennedyplatz 1
50679 Köln
Tel.: +49 (0)221 8885-3262
Fax: +49 (0)221 8885-4944
E-Mail: ir@lanxess.com
Web: www.lanxess.de

LANXESS ist ein führender Spezialchemie-Konzern, der 2017 einen Umsatz von 9,7 Milliarden Euro erzielte und aktuell rund 19.200 Mitarbeiter in 25 Ländern beschäftigt. Das Unternehmen ist derzeit an 74 Produktionsstandorten weltweit präsent. Das Kerngeschäft bilden Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von chemischen Zwischenprodukten, Additiven, Spezialchemikalien und Kunststoffen.

MDAX

LEG Immobilien AG

Burkhard Sawazki
Hans-Böckler-Straße 38
40476 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 4568-400
Fax: +49 (0)211 4568-22204
E-Mail: ir@leg.ag
Web: www.leg.ag

Die LEG ist ein führendes deutsches Wohnimmobilienunternehmen. Das Unternehmen zeigt ein überdurchschnittliches Wachstum und behauptet eine führende Profitabilität. Das defensive Geschäftsmodell wird durch eine langfristig gesicherte Finanzierung bei geringen Zinskosten gestützt. Durch organisches Wachstum und Akquisitionen wird eine attraktive Dividendenrendite mit Wachstumspotenzial generiert.

MDAX

NORMA Group SE

Investor Relations
Edisonstraße 4
63477 Maintal
Tel.: +49 (0)6181 6102-741
Fax: +49 (0)6181 6102-7641
E-Mail: ir@normagroup.com
Web: www.normagroup.com

Als internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnologie sind wir ein strategischer Entwicklungspartner für unsere Kunden in über 100 Ländern mit einem integrierten Service-Vertriebsnetzwerk. Unsere Produkte umfassen Befestigungsschellen, Verbindungselemente und Fluidsysteme.

MDAX

RTL Group

Investor Relations
43, Boulevard Pierre Frieden
1543 Luxemburg
Tel.: +352 (0)2486-5074
Fax: +352 (0)2486-5139
E-Mail: ir@rtlgroup.com
Web: www.rtlgroup.com

Die RTL Group ist ein führendes Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 61 Fernseh- und 30 Radiosendern, weltweiter Produktion sowie dynamisch wachsendem Digitalgeschäft. 2017 erzielte die RTL Group neue Rekordwerte: Umsatz stieg auf 6,4 Mrd. €, EBITDA auf 1.464 Mio. €. Wachstumstreiber waren vor allem das deutsche TV-Geschäft, Groupe M6 und Digitales.

MDAX

TAG Immobilien AG

Dominique Mann
Steckelhörn 5
20457 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 38032-305
Fax: +49 (0)40 38032-388
E-Mail: ir@tag-ag.com
Web: www.tag-ag.com

Die TAG Immobilien AG ist ein im MDAX gelistetes Immobilienunternehmen. Unser Fokus liegt auf der Akquisition, Entwicklung und Bewirtschaftung von Wohnimmobilien im Norden und Osten Deutschlands. Neben dem aktiven Asset-Management der rund 80.000 Einheiten steht die wert- und renditeorientierte Optimierung des Portfolios im strategischen Fokus, um Investoren eine attraktive Anlageklasse zu bieten.

MDAX

Uniper SE

Mikhail Prokhorov
E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 4579-4484
Fax: +49 (0)211 4579-2082
E-Mail: ir@uniper.energy
Web: www.uniper.energy

Uniper ist ein führendes internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und knapp 13.000 Mitarbeitern. Ihr Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und damit verbundenen Dienstleistungen. Zu den wesentlichen Aktivitäten zählen die Stromerzeugung in Europa und Russland sowie der globale Energiehandel.Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Düsseldorf.

MDAX

QIAGEN N.V.

Dr. Sarah Fakih
QIAGEN Straße 1
40724 Hilden
Tel.: +49 (0)2103 29-0
Fax: +49 (0)2103 29-22000
E-Mail: ir@qiagen.com
Web: www.qiagen.com

QIAGEN N.V. ist der weltweit führende Anbieter von Komplettlösungen zur Gewinnung wertvoller molekularer Erkenntnisse aus biologischen Proben. QIAGEN bedient weltweit mehr als 500.000 Kunden aus den Bereichen Molekulare Diagnostik, Angewandte Testverfahren, Pharma sowie Forschung. Das Unternehmen beschäftigt aktuell rund 4.600 Mitarbeiter an über 35 Standorten.

MDAX

Siltronic AG

Petra Müller
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München
Tel.: +49 (0)89 8564-3133
Fax: +49 (0)89 8564-3904
E-Mail: petra.mueller@siltronic.com
Web: www.siltronic.com

Siltronic ist einer der weltweit führenden Hersteller von Wafern aus Reinstsilizium und Partner vieler führender Chip-Hersteller. Das Unternehmen unterhält Produktionsstätten in Europa, Asien und den USA. Siltronic entwickelt und fertigt Wafer mit einem Durchmesser von bis zu 300 mm. Siliziumwafer sind die Grundlage der modernen Mikro- und Nanoelektronik.

SDAX

ADLER Real Estate AG

Dr. Rolf-Dieter Grass
Joachimsthalerstraße 34
10719 Berlin
Tel.: +49 (0)30 39801-810
Fax: +49 (0)30 63961-9228
E-Mail: r.grass@adler-ag.com
Web: www.adler-ag.com

Die ADLER Real Estate AG gehört mit rund 50.000 Wohneinheiten zu den führenden Immobilienunternehmen in Deutschland. Als integrierter Immobilienkonzern bietet ADLER seinen Mietern alle wohnungsnahen Dienstleistungen aus einer Hand an. Hervorgegangen ist die Gesellschaft aus den Frankfurter Adlerwerken, deren Geschichte bis in das 19. Jahrhundert zurückreicht.

SDAX

BayWa AG

Investor Relations
Arabellastraße 4
81925 München
Tel.: +49 (0)89 9222-3887
Fax: +49 (0)89 9212-3887
E-Mail: investorrelations@baywa.de
Web: www.baywa.de

Der international tätige BayWa-Konzern hat seinen Schwerpunkt in den Bereichen Groß-/Einzelhandel und Dienstleistungen. Hauptsitz der 1923 gegründeten Muttergesellschaft BayWa AG ist München. Die Geschäftsaktivitäten teilen sich auf in die Segmente Agrar, Bau und Energie.

SDAX

CANCOM SE

Sebastian Bucher
Erika-Mann-Straße 69
80636 München
Tel.: +49 (0)89 54054-5193
Fax: +49 (0)8225 9964-5193
E-Mail: Sebastian.Bucher@cancom.de
Web: www.cancom.de

Als Cloud Architekt, Systemintegrator und Managed Services Provider bietet CANCOM ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsportfolio mit Analyse, Beratung, Umsetzung und IT-Services. Unternehmen profitieren so von CANCOMs Lösungsknowhow für den New Style of Business beim Megatrend Digitalisierung. Die ca. 2.700 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von über einer Milliarde Euro.

SDAX

Deutsche Beteiligungs AG

Thomas Franke
Börsenstraße 1
60313 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 95787-307
Fax: +49 (0)69 95787-5307
E-Mail: thomas.franke@dbag.de
Web: www.dbag.de

Die börsennotierte Deutsche Beteiligungs AG legt geschlossene Private-Equity-Fonds auf und investiert an der Seite der DBAG-Fonds in gut positionierte mittelständische Unternehmen mit Entwicklungspotenzial. Ihr unternehmerischer Investitionsansatz macht sie zu einem begehrten Beteiligungspartner im deutschsprachigen Raum. Das von der DBAG verwaltete und beratene Kapital beträgt rund 1,8 Milliarden Euro.

SDAX

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Thomas Fischler
Moislinger Allee 53-55
23542 Lübeck
Tel.: +49 (0)451 882-2685
Fax: +49 (0)451 882-72685
E-Mail: Thomas.Fischler@draeger.com
Web: www.draeger.com

Dräger stellt Produkte der Medizin- und Sicherheitstechnik her. Damit schützen, unterstützen und retten wir auf der ganzen Welt das Leben von Menschen im Krankenhaus und bei Feuerwehren, Rettungsdiensten, Behörden, im Bergbau sowie in der Industrie. Unser 1889 gegründetes Familienunternehmen besteht in fünfter Generation und hat sich zu einem globalen börsennotierten Konzern entwickelt.

SDAX

DEUTZ AG

Christian Krupp
Ottostraße 1
51149 Köln
Tel.: +49 (0)221 822-5400
Fax: +49 (0)221 822-155400
E-Mail: ir@deutz.com
Web: www.deutz.com

Die DEUTZ AG ist ein unabhängiger Produzent von Diesel- und Gasmotoren in der Leistungsklasse von 25 bis 520 kW mit Hauptsitz in Köln. Seit nunmehr über 150 Jahren steht DEUTZ als Synonym für führende Technologie und qualitativ hochwertige Produkte. Wir beschäftigen 3.665 Mitarbeiter und sind in mehr als 130 Ländern vertreten.

SDAX

GRAMMER AG

Ralf Hoppe
Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg
Tel.: + 49 (0)9621 66-2200
Fax: +49 (0)9621 66-3200
E-Mail: investor-relations@grammer.com
Web: www.grammer.com

Die GRAMMER AG mit Sitz in Amberg ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von gefederten Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen sowie von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung (Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen). Mit über 12.000 Mitarbeitern ist GRAMMER in 20 Ländern weltweit tätig.

SDAX

Hapag-Lloyd AG

Investor Relations
Ballindamm 25
20095 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 3001-2896
Fax: +49 (0)40 3001-73490
E-Mail: ir@hlag.com
Web: www.hapag-lloyd.de

Mit einer Flotte von 230 modernen Containerschiffen ist Hapag-Lloyd eine der weltweit führenden Linienreedereien. Das Unternehmen ist mit ca.13.000 Mitarbeitern an 314 Standorten in 125 Ländern präsent. 180 Liniendienste weltweit sorgen für schnelle und zuverlässige Verbindungen zwischen allen Kontinenten.

SDAX

Heidelberger Druckmaschinen AG

Lena Landenberger
Gutenbergring
69168 Wiesloch
Tel.: +49 (0)6222 8267-121
Fax: +49 (0)6222 8267-129
E-Mail: investorrelations@heidelberg.com
Web: www.heidelberg.com

Die Heidelberger Druckmaschinen AG ist ein zuverlässiger Partner mit hoher Innovationskraft für die globale Druckindustrie und andere Industriebranchen. Seit über 160 Jahren stehen wir für Qualität und Zukunftsfähigkeit und gestalten die digitale Zukunft mit moderner Technologie, innovativen Geschäftsideen und digitalen Plattformen. Dafür sorgen weltweit rund 11.500 Mitarbeiter an 250 Standorten in 170 Ländern.

SDAX

INDUS Holding AG

Julia Pschribülla
Kölner Straße 32
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: +49 (0)2204 4000-66
Fax: +49 (0)2204 4000-20
E-Mail: investor.relations@indus.de
Web: www.indus.de

Seit 30 Jahren ist INDUS die führende börsennotierte Beteiligungsgesellschaft im deutschsprachigen Mittelstand. Wir erwerben überwiegend inhabergeführte Gesellschaften und unterstützen die Geschäftsentwicklung unserer mehr als 40 Unternehmen langfristig. 2016 erwirtschafteten die rund 9.500 Mitarbeiter der Gruppe einen Umsatz von über 1,44 Mrd. Euro.

SDAX

Nordex SE

Felix Zander
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 300 30 1000
Fax: +49 (0)40 300 30 1101
E-Mail: investor-relations@nordex-online.com
Web: www.nordex-online.com

Nordex SE ist ein globaler Anbieter von innovativen Onshore-Windenergieanlagen und hat gut 23 GW installiert. Die Gruppe erzielte 2017 einen Umsatz von ca. 3,1 Mrd. Euro und verfügt über Werke in Deutschland, Spanien, Brasilien, den USA und Indien. Das Produktportfolio mit Turbinen der 1,5- bis 4,8-MW-Klasse ist auf Länder mit begrenzten Ausbauflächen oder Netzkapazitäten ausgelegt.

SDAX

Pfeiffer Vacuum Technology AG

Dinah Reiss
Berliner Straße 43
35614 Asslar
Tel.: +49 (0)6441 802-1346
Fax: +49 (0)6441 802-1365
E-Mail: Dinah.Reiss@pfeiffer-vacuum.de
Web: www.group.pfeiffer-vacuum.com

Pfeiffer Vacuum ist ein weltweit führender Anbieter von Vakuumlösungen. Sein Produktportfolio umfasst Turbopumpen, Vorpumpen, Mess- und Analysegeräte sowie Vakuumkammern und -systeme. Seit Erfindung der Turbopumpe durch Pfeiffer Vacuum steht das Unternehmen für Hightech-Lösungen in den Märkten Analytik, Industrie, Forschung & Entwicklung, Beschichtung sowie Halbleiter.

SDAX

RATIONAL AG

Stefan Arnold
Iglingerstraße 62
86899 Landsberg
Tel.: +49 (0)8191 327-2209
Fax: +49 (0)8191 327-722209
E-Mail: ir@rational-online.de
Web: www.rational-online.com

RATIONAL hat sich durch Spezialisierung auf die thermische Speisenzubereitung, Fokussierung auf die Profiküche und die uneingeschränkte Kundennutzenorientierung als weltweiter Markt- und Technologieführer in seinem Segment mit einem Marktanteil von über 50% etabliert. Das 1973 gegründete Unternehmen beschäftigt rund 2.000 Mitarbeiter und erzielte 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 702,0 Mio. Euro.

SDAX

Ströer SE & Co. KGaA

Investor Relations
Ströer Allee 1
50999 Köln
Tel.: +49 (0)2236 9645-324
Fax: +49 (0)2236 9645-6324
E-Mail: ir@stroeer.de
Web: www.stroeer.com

Die Ströer SE & Co. KGaA ist ein führendes digitales Multi-Channel-Medienhaus und bietet werbungtreibenden Kunden individualisierte und voll integrierte Premium-Kommunikationslösungen an. Die Ströer Gruppe vermarktet und betreibt mehrere tausend Webseiten vor allem im deutschsprachigen Raum und betreibt rund 300.000 Werbeträger im Bereich „Out of Home“.

SDAX

Tele Columbus AG

Leonhard Bayer
Kaiserin-Augusta-Allee 108
10553 Berlin
Tel.: +49 (0)30 3388-1781
E-Mail: Leonhard.Bayer@telecolumbus.de
Web: www.telecolumbus.com/investor-relations/

Die Tele Columbus Gruppe ist der drittgrößte Kabelnetzbetreibern in Deutschland. Rund 3,6 Millionen angeschlossene Haushalte werden mit dem TV-Signal und immer mehr Kunden mit digitalen Programmpaketen, Internet-Zugang und Telefonanschluss über das leistungsstarke Breitbandkabel versorgt.
Das Unternehmen ist seit Juni 2015 im S-DAX gelistet.

SDAX

TLG IMMOBILIEN AG

Sven Annutsch
Hausvogteiplatz 12
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 2470-6089
Fax: +49 (0)30 2470-7446
E-Mail: ir@tlg.de
Web: www.tlg.de

Als ein führender Anbieter von Gewerbeimmobilien in Deutschland ist die TLG IMMOBILIEN AG auf Büro-, Einzelhandels- und Hotelobjekte spezialisiert. Das Unternehmen setzt strategisch auf wertorientiertes Wachstum durch Akquisitionen. U. a. in Berlin, Dresden und Frankfurt/Main ist die TLG IMMOBILIEN AG im Umfeld ihres hochwertigen Immobilienbestandes für ihre Geschäftspartner vor Ort.

SDAX

WashTec AG

Karoline Kalb
Argonstraße 7
86153 Augsburg
Tel.: +49 (0)821 5584-0
Fax: +49 (0)821 5584-1135
E-Mail: kkalb@washtec.de
Web: www.washtec.de

WashTec ist nicht nur Weltmarktführer, sondern auch Innovationsführer im Bereich der Car Wash Industrie und ist in mehr als 70 Ländern weltweit präsent. Mit der größten installierten Maschinenbasis in Europa, einem kompletten Produktportfolio und einem flächendeckenden Servicenetzwerk mit über 600 eigenen Servicetechnikern ist WashTec der Markt- und Renditeführer in der Car Wash Industrie.

SDAX

XING SE

Patrick Möller
Dammtorstraße 30
20354 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 419131-793
Fax: +49 (0)40 419131-44
E-Mail: patrick.moeller@xing.com
Web: www.xing.com

XING ist das soziale Netzwerk für berufliche Kontakte. Mehr als 11 Millionen Berufstätige aus allen Branchen nutzen die Online-Plattform für Geschäft, Job und Karriere. Gegründet wurde das Unternehmen 2003 in Hamburg. Seit 2006 ist die XING AG börsennotiert.

PRIME STANDARD

Adler Modemärkte AG

Investor Relations
Industriestraße Ost 1-7
63808 Haibach
Tel.: +49 (0)6021 633-1828
Fax: +49 (0)6021 633-1417
E-Mail: investorrelations@adler.de
Web: www.adlermode-unternehmen.com

Mit rund 3900 Mitarbeitern und 180 Filialen in der DACH-Region sowie Luxemburg gehört die Adler Modemärkte AG zu Deutschlands führenden Textileinzelhandelsketten. ADLERs Alleinstellungsmerkmal ist die konsequente Ausrichtung des Produkt- und Leistungsangebots an den Bedürfnissen der wachsenden Zielgruppe der über 55-Jährigen hinsichtlich Modegrad, Passform, Funktionalität und Qualität.

PRIME STANDARD

BAUER AG

Christopher Wolf
BAUER-Straße 1 (Postfach 12 60)
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 (0)8252 97-1218
Fax: +49 (0)8252 97-0
E-Mail: investor.relations@bauer.de
Web: www.bauer.de

Die BAUER Gruppe ist mit über 110 Tochterfirmen führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Die Geschäftstätigkeit ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. 2016 verzeichnete der Konzern mit etwa 10.800 Mitarbeitern eine Gesamtkonzernleistung von 1,6 Mrd. Euro.

PRIME STANDARD

Geratherm Medical AG

Martina Schramm
Fahrenheitstraße 1
98716 Geschwenda
Tel.: +49 (0)36205 98 111
Fax: +49 (0)36205 98 115
E-Mail: info@geratherm.com
Web: www.geratherm.com

Geratherm Medical ist ein international ausgerichtetes Medizintechnikunternehmen mit den Geschäftsbereichen Healthcare Diagnostik, Medizinische Wärmesysteme, Cardio/Stroke und Respiratory. Wir verstehen uns als forschendes Medizintechnikunternehmen mit klarem Focus auf Produkte der medizinischen Diagnostik zur Generierung von Vitaldaten.

PRIME STANDARD

GESCO AG

Oliver Vollbrecht
Johannisberg 7
42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0)202 24820-18
Fax: +49 (0)202 24820-49
E-Mail: info@gesco.de
Web: www.gesco.de

GESCO ist eine Industriegruppe mit Fokus auf Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Als im Prime Standard börsennotierte Gesellschaft eröffnet die GESCO AG privaten und institutionellen Anlegern den Zugang zu einem Portfolio mit Hidden Champions des industriellen deutschen Mittelstands.

PRIME STANDARD

LUDWIG BECK AG

Metis Tarta, esVedra Group
Marienplatz 11
80331 München
Tel.: +49 (0)89 206021-210
Fax: +49 (0)89 206021-610
E-Mail: ludwig.beck@esvedragroup.com
Web: www.kaufhaus.ludwigbeck.de

LUDWIG BECK gehört zur Spitze der deutschen Textil-Einzelhandelsunternehmen und erzielte im Jahr 2017 mit 874 Mitarbeitern auf rund 28.600 qm Fläche und im Onlineshop einen Umsatz von 173,2 Mio. € (Stand: 31. Dezember 2017). Neben dem Münchner Stammhaus sowie dem Onlineshop gehört seit Mai 2015 auch der führende Herrenmodeausstatter WORMLAND mit insgesamt 15 Filialen zur Modegruppe.

PRIME STANDARD

KPS AG

Isabel Hoyer
Beta-Straße 10H
85774 Unterföhring
Tel.: +49 (0)89 35631-0
Fax: +49 (0)89 35631-3300
E-Mail: ir@kps.com
Web: www.kps.com

KPS ist europaweit die führende Unternehmensberatung für Business-Transformation und Prozessimplementierung im Handel. Das Unternehmen bietet durchgängige Strategie- und Prozessberatung zusammen mit langjähriger Kompetenz in der Umsetzung für die Bereiche Warenwirtschaft, E-Commerce und Kundenmanagement. Kunden vertrauen auf die KPS Rapid Transformation® Methode und die Branchenerfahrung der Berater.

PRIME STANDARD

Masterflex SE

Investor Relations
Willy-Brandt-Allee 300
45891 Gelsenkirchen
Tel.: +49 (0)209 97077-0
Fax: +49 (0)209 97077-20
E-Mail: ir@MasterflexGroup.com
Web: www.MasterflexGroup.com

Die Masterflex Group ist DER Spezialist für die Entwicklung, Produktion und Anwendungsberatung von Hightech-Schläuchen aus Kunststoffen. Eingesetzt werden die innovativen Verbindungen in fast allen Branchen. Aufgrund des breiten Kundenportfolios (etwa Maschinenbau, Luftfahrt oder Gebäudetechnik sowie zunehmend Lebensmittel-, Pharma- und Medizintechnik) ist das Geschäft wenig zyklisch.

IR-Kontakt „Print & Online“

Jahresbuchung 1.990,-

AnlegerPlus
Das Magazin für Kapitalanleger. **Mit Wissen zu Werten.**

Sichern Sie sich Ihren IR-Kontakt im nächsten AnlegerPlus. Buchen Sie jetzt unter Tel: 089 2020846-19

Jahresbuchung
(10 Print-, 12 Newsausgaben, 12 Monate Online) **1.990 €**
Halbjahresbuchung
(5 Print-, 6 Newsausgaben, 6 Monate Online) **1.190 €**
Veröffentlichung auf **www.Anleger-Guide.de**

PRIME STANDARD

OVB Holding AG

Brigitte Bonifer
Heumarkt 1
50667 Köln
Tel.: +49 (0)221 2015-288
Fax: +49 (0)221 2015-325
E-Mail: ir@ovb.eu
Web: www.ovb.eu

OVB, einer der führenden europäischen Finanzvermittlungskonzerne, berät vor allem private Haushalte themenübergreifend bei der Existenzsicherung und Altersvorsorge, dem Vermögensaufbau, der Vermögenssicherung sowie beim Vermögensausbau. Mehr als 5.000 hauptberufliche Finanzvermittler betreuen rund 3,3 Mio. Kunden in 14 Ländern Europas. Die OVB Aktie ist seit Juli 2006 an der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0006286560) notiert.

PRIME STANDARD

PSI Software AG

Investor Relations
Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin (Mitte)
Tel.: +49 (0)30 2801-0
Fax: +49 (0)30 2801-1000
E-Mail: ir@psi.de
Web: www.psi.de/ir

PSI ist ein international führender Anbieter leittechnischer Software für die Megatrends Energie- und Ressourceneffizienz. Indem sie den Einsatz von Energie, Arbeit und Rohstoffen optimieren, erhöhen PSI-Lösungen die Wirtschaftlichkeit großer Infrastrukturen und komplexer Produktionsprozesse bei Versorgern, Industrie und Infrastrukturbetreibern.

PRIME STANDARD

QSC AG

Arne Thull
Mathias-Brüggen-Straße 55
50829 Köln
Tel.: +49 (0)221 669-8724
Fax: +49 (0)221 669-8009
E-Mail: invest@qsc.de
Web: www.qsc.de

Die QSC AG ist der Digitalisierer für den deutschen Mittelstand. Mit jahrzehntelanger Erfahrung und Kompetenz in den Bereichen Cloud, Internet of Things, Consulting und Telekommunikation begleitet QSC ihre Kunden sicher in das digitale Zeitalter. TÜV- und ISO-zertifizierte Rechenzentren in Deutschland und ein bundesweites All-IP-Netz bilden dabei die Grundlage für höchste Ende-zu-Ende-Qualität und Sicherheit.

PRIME STANDARD

SLM Solutions Group AG

Dennis Schäfer
Roggenhorster Straße 9c
23556 Lübeck
Tel.: +49 (0)451 16082-1307
Fax: +49 (0)451 16082-250
E-Mail: dennis.schaefer@slm-solutions.com
Web: www.slm-solutions.de

Die SLM Solutions Group AG aus Lübeck ist ein führender Anbieter metallbasierter additiver Fertigungstechnologie. Die Aktien des Unternehmens werden im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Seit dem 21. März 2016 ist die Aktie im TecDAX gelistet. Das Unternehmen konzentriert sich auf Maschinen und integrierte Systemlösungen im Bereich des Selektiven Laserschmelzens.

PRIME STANDARD

SMT Scharf AG

Thorben Burbach – cometis AG
Römerstrasse 104
59075 Hamm
Tel.: +49 (0)611 20585-523
Fax: +49 (0)611 20585-566
E-Mail: burbach@cometis.de
Web: www.smtscharf.com

SMT Scharf ist einer der weltweit führenden Anbieter für Transportlösungen und Logistiksysteme für den untertägigen Bergbau. Das Unternehmen ist auf Bahnsysteme und Sessellifte spezialisiert, die in Steinkohlebergwerken oder beim Abbau von Gold, Platin und anderen Erzen unter Tage eingesetzt werden. Zudem bietet SMT Scharf spezifische Transportlösungen für Tunnelbaustellen an.

PRIME STANDARD

SURTECO GROUP SE

Martin Miller
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen
Tel.: +49 (0)8274 9988-508
Fax: +49 (0)8274 9988-505
E-Mail: ir@surteco-group.com
Web: www.surteco-group.com

Die SURTECO GROUP SE vereint als Beteiligungsgesellschaft führende nationale und internationale Marken der Oberflächentechnologie unter einem Dach. Der Konzern zählt in seinen Produktbereichen zu den Top-Adressen weltweit. Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Gruppe einen Umsatz von rund 690 Mio. €.

PRIME STANDARD

SYGNIS AG

Investor Relations
Waldhofer Straße 104
69123 Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221 3540-120
Fax: +49 (0)6221 3540-122
E-Mail: info@sygnis.com
Web: www.sygnis.de

Die SYGNIS AG ist ein Life Science-Unternehmen für Tools und Reagenzien, das innovative Produkte und Dienstleistungen mit Mehrwert für die Proteomik- und Genomikforschung entwickelt bzw. vermarktet und Einzelzell- sowie Flüssigbiopsie-basierte NGS-Anwendungen und deren Nutzen in der klinischen Diagnostik einbringt.

PRIME STANDARD

TOM TAILOR Holding SE

Viona Brandt
Garstedter Weg 14,
22453 Hamburg
Tel.: : +49 (0)40 589 56 449
Fax: +49 (0)40 589 56 199
E-Mail: viona.brandt@tom-tailor.com
Web: www.tom-tailor-group.com

Die TOM TAILOR GROUP ist ein internationales, vertikal ausgerichtetes Unternehmen für Casual Wear im mittleren Preissegment. TOM TAILOR wird über 445 Filialen, 180 Franchise-Geschäfte, 2.463 Shop-in-Shops und 7.266 Multi-Label-Verkaufsstellen in 35 Ländern vertrieben. BONITA verfügt über 799 Filialen und 54 Shop-in-Shop Flächen. Beide Marken sind auch über eigene Online-Shops erhältlich.

GENERAL STANDARD

Mainova AG

Investor Relations
Solmsstraße 38
60486 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 213-82008
Fax: +49 (0)69 213-83020
E-Mail: investor-relations@mainova.de
Web: www.mainova.de

Mainova - Dieser Name steht für Energie und Wasser.
Als moderner Energiedienstleister, traditionell verwurzelt mit der Stadt Frankfurt und ihrem Umland, liefert Mainova die Energie für die Lebensqualität und Wirtschaftskraft der ganzen Region. Genau so zuverlässig, wie es die Privat- und Geschäftskunden an einem der anspruchsvollsten Standorte Deutschlands, dem Rhein-Main-Gebiet, erwarten.

GENERAL STANDARD

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Investor Relations
Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Tel.: +49 (0)7422 512-302
Fax: +49 (0)7422 512-397
E-Mail: ir@schweizer.ag
Web: www.schweizer.ag

Die Schweizer Electronic AG ist der drittgrößte Leiterplattenhersteller in Europa und steht für modernste Spitzentechnologie und Beratungskompetenz.
SCHWEIZERs hochwertige Leiterplatten und innovative Lösungen für die Automobil-, Solar-, Industrie- und Luftfahrtelektronik adressieren die Wachstumsmärkte Elektromobilität und Energieeffizienz.

GENERAL STANDARD

Uzin Utz AG

Investor Relations
Dieselstraße 3
89079 Ulm
Tel.: +49 (0)731 4097-416
Fax: +49 (0)731 4097-45416
E-Mail: ir@uzin-utz.com
Web: www.uzin-utz.de

Die Uzin Utz AG hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1911 vom regionalen Klebstoffhersteller zu einem weltweit agierenden Komplettanbieter für Bodensysteme entwickelt. Das Unternehmen bietet mit seinen sechs Marken UZIN, WOLFF, PALLMANN, Arturo, codex und RZ alles rund um die Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Bodenbelägen aller Art.

SCALE

MPC Capital AG

Stefan Zenker
Palmaille 67
22767 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 38022-4200
Fax: +49 (0)40 38022-4878
E-Mail: ir@mpc-capital.com
Web: www.mpc-capital.de

Die MPC Capital AG ist ein unabhängiger Asset- und Investment-Manager für sachwertbasierte Kapitalanlagen. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen entwickelt und managt die Gesellschaft sachwertbasierte Investitionen und Kapitalanlagen für internationale institutionelle Investoren und professionelle Anleger. Der Fokus liegt auf den Asset-Klassen Real Estate, Shipping und Infrastructure.

FREIVERKEHR

CPU Softwarehouse AG

Investor Relations
August-Wessels-Straße 23
86156 Augsburg
Tel.: +49 (0)821 4602-0
Fax: +49 (0)821 4602-179
E-Mail: cpu-ag@cpu-ag.com
Web: www.cpu-ag.com

Die CPU Softwarehouse AG mit Sitz in Augsburg ist ein zukunftsorientiertes Software- und Consultingunternehmen für die Bankbranche. Die CPU und deren Konzernunternehmen entwickeln seit über 30 Jahren Software für Banken und erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Softwareentwicklung, Qualitätssicherung und Projektmanagement im Bankenumfeld.

FREIVERKEHR

tick Trading Software AG

Investor Relations
Berliner Allee 59
40212 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 781767-0
Fax: +49 (0)211 781767-29
E-Mail: IR@tick-TS.com
Web: www.tick-ts.de

Die tick-TS AG entwickelt und vertreibt Software für den professionellen Wertpapierhandel. Sie kooperiert u.a. mit der comdirect Bank AG, HSBC Trinkaus und der sino AG. Das Unternehmen weist für das GJ 2016/2017 Umsatzerlöse von rund fünf Millionen Euro aus. Im Dezember 2017 wurde die tick-TS AG in den Primärmarkt der Börse Düsseldorf aufgenommen. Börsenkürzel: TBX, WKN: A0LA30.

FREIVERKEHR

VIB Vermögen AG

Petra Riechert
Tilly-Park 1
86633 Neuburg/Donau
Tel.: +49 (0)8431 9077-952
Fax: +49 (0)8431 9077-973
E-Mail: petra.riechert@vib-ag.de
Web: www.vib-ag.de

Die VIB Vermögen AG ist ein Spezialist für Gewerbe-, insbesondere Logistikimmobilien mit Fokus auf den süddeutschen Raum. Das Unternehmen verfügt über eine jahrzehntelange Kompetenz in Entwicklung, Erwerb und Verwaltung gewerblicher Immobilien. Diese spiegelt sich in nachhaltig profitablen Unternehmenszahlen wider, die sich auch in attraktiven Dividendenzahlungen auswirken.

IR-Kontakt „Print & Online“

Jahresbuchung 1.990,-

AnlegerPlus
Das Magazin für Kapitalanleger. Mit Wissen zu Werten.

Sichern Sie sich Ihren IR-Kontakt im nächsten AnlegerPlus.
Buchen Sie jetzt unter Tel: 089 2020846-19

Jahresbuchung
(10 Print-, 12 Newsausgaben, 12 Monate Online) **1.990 €**
Halbjahresbuchung
(5 Print-, 6 Newsausgaben, 6 Monate Online) **1.190 €**
Veröffentlichung auf **www.Anleger-Guide.de**

HV-Termine 2018/19

Stand: 9.10.18, ohne Gewähr;
SdK Mitglieder können eine aktuelle HV-Terminliste per E-Mail
unter info@sdk.org oder telefonisch unter 089 2020846-0 anfordern.

Oktober (ab 11.10)

17.10.18	SM Capital AG	Sindelfingen
18.10.18	Online Marketing Solutions AG	Frankfurt
19.10.18	SM Wirtschaftsberatungs AG	Sindelfingen
19.10.18	Matica Technologies AG	München
24.10.18	Tantalus Rare Earths AG	Hamburg
25.10.18	Confidence Holding AG	Berlin
26.10.18	AFKEM AG	Troisdorf
29.10.18	Webinstore AG	Berlin

November

02.11.18	Ceotronics AG	Rödermark
07.11.18	Aureum Realwert AG	Berlin
13.11.18	Webac Holding AG	München
13.11.18	CD Deutsche Eigenheim AG	Berlin
14.11.18	NORDWEST AG	Dortmund
19.11.18	UMS AG	Hamburg
20.11.18	MEDION AG	Essen
26.11.18	Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA	Dortmund
29.11.18	Schloss Wachenheim AG	Trier

Dezember

05.12.18	KROMI Logistik AG	Hamburg
06.12.18	HanseYachts AG	Greifswald
07.12.18	SKW Stahl-Metallurgie Holding AG	München
12.12.18	KWS SAAT SE	Einbeck

2019 (bis 10.05)

30.01.19	Siemens AG	München
01.02.19	ThyssenKrupp AG	Bochum
28.02.19	Aurubis AG	Hamburg
05.04.19	GUB GmbH & Co. KGaA	n.b.
08.04.19	Bayer AG	Köln
08.04.19	BASF SE	Mannheim
26.04.19	Continental AG	Hannover
26.04.19	BMW Bayerische Motoren Werke AG	München
03.05.19	RWE AG	Essen
07.05.19	Deutsche Lufthansa AG	Bonn
08.05.19	Allianz SE	München
08.05.19	Hannover Rück SE	Hannover
10.05.19	Deutsche Post AG	Bonn
10.05.19	Drägerwerk AG & Co. KGaA	Lübeck

Anzeige

Kostengünstiges Fondsdepot

100 % AUSGABE-AUFSCHLAG SPAREN!*

Empfohlen für erfahrene Anleger und Selbstentscheider, die einen günstigen Abwicklungsweg suchen.

Viele der AnlegerPlus-Leser sind erfahrene Anleger, die ihre Entscheidungen selbst treffen und auf Beratung verzichten. Dafür suchen sie nach günstigen und effizienten Abwicklungswegen. Ab sofort bieten wir die Möglichkeit, online ein Fondsdepot bei der FIL Fondsbank (FFB) zu eröffnen. Einmalanlagen sind bereits ab 500 Euro pro Fonds möglich, dabei ist das Angebot wirklich riesig: Sie haben die Auswahl aus mehr als 7.000 Fonds und ETFs von über 200 Gesellschaften.

AnlegerPlus-Leser-Konditionen für das FFB Fondsdepot

- Kauf von Fondsanteilen: 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag*
- Transaktionskosten Fonds: 2 Euro je Kauf/Verkauf; Spar- und Entnahmepläne kostenfrei
- Depotführung: 0,25 % vom durchschnittlichen Depotwert (mind. 25 Euro, max. 45 Euro pro Jahr)

Wichtig: Das hier vorgestellte Rabattangebot gilt nur für Depoteröffnungen über anlegerplus.de/fondsdepot!

Die Vorteile des Aktionsangebots an AnlegerPlus-Leser auf einen Blick

- komplette Depoteröffnung und Wertpapierabwicklung online möglich
- komfortabler Online-Depotzugang mit umfassendem Angebot an Fonds
- 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei fast allen Fonds
- Einmalanlagen ab 500 Euro pro Fonds, Sparpläne ab 25 Euro pro Fonds
- Depotgebühr gestaffelt und nach oben gedeckelt
- Handel auch von Bruchstücken
- Depotführung in Deutschland
- eine auf die Abwicklung von Fonds (Fondsplattform) spezialisierte Depotbank
- Bank nach deutschem Recht
- Fonds und ETFs sind Sondervermögen

* In wenigen Ausnahmefällen können auf Wunsch der Fondsgesellschaft bestimmte Fonds nicht mit 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag erworben werden.

Depoteröffnung unter: www.anlegerplus.de/fondsdepot

Verlag:
Kapital Medien GmbH • Hackenstraße 7b • 80331 München
Tel: 089 2020846-20 • Fax: 089 2020846-21
E-Mail: info@kapitalmedien.de • Internet: www.kapitalmedien.de
Amtsgericht München - HRB 188639 • Steuernummer 143/153/30727
ISSN 2191-5091

Pflichtblatt an den Börsen:
München, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg, Hannover

Geschäftsführer:
Daniel Bauer, Harald Rotter

Herausgeber: Kapital Medien GmbH
Redaktion:
Chefredakteur: Harald Rotter
Stellv. Chefredakteur: Daniel Bauer
Autoren dieser Ausgabe:
Daniel Bauer, Wolfgang Hagl (H&I GmbH, -hi), Christian Ingerl (H&I GmbH, -hi), Sven Köpsel, Thomas May (BörseGo AG), Birgit Paintner, Alexander Rabe, Werner W. Rehmet, Stefan Riedel, Harald Rotter, SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V., Matthias Wahler
Produktionsleitung: Natalia Solodovnikova
Grafik und Layout: Natalia Solodovnikova, Katharina Ortner
Redaktionsschluss: 9.10.2018
Bildnachweise: Titelseite: © diez-artwork - Fotolia.com
Realdepot: emu-coffee@fotolia.com

Kontakt:
Kapital Medien GmbH (Redaktion AnlegerPlus) • Hackenstraße 7b • 80331 München
Fax: 089 2020846-21 • E-Mail: redaktion@anlegerplus.de
Anrufe an Mitglieder der Redaktion können nicht weitergeleitet werden. Hierfür bitten wir um Verständnis.
Copyright:
Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für sämtliche Inhalte liegen bei der Kapital Medien GmbH. Sämtliche Inhalte sind nur für die private Nutzung bestimmt. Eine Vervielfältigung und Verbreitung ist nur mit Zustimmung der Kapital Medien GmbH zulässig. Die Veröffentlichung von Leserbriefen behält sich die Redaktion vor, ebenso, diese in gekürzter Form unter Angabe der vollständigen Adresse zu veröffentlichen.

Keine Anlageberatung, wichtige Hinweise:
Unsere Beiträge dienen nur zu Informationszwecken und haben keinen Bezug zu den spezifischen Anlagezielen, zur finanziellen Situation oder zu bestimmten Notwendigkeiten jedes einzelnen Empfängers. Unsere Publikationen sollen Informationen zur Verfügung stellen, um Anleger zu unterstützen, ihre eigenen Investitionsentscheidungen zu treffen, jedoch nicht um jedem Investor spezifische Anlageberatung zur Verfügung zu stellen. Folglich können die Finanzinstrumente, die hierin behandelt werden, und etwaige Empfehlungen, die hierin ausgesprochen werden, möglicherweise nicht für alle Investoren geeignet sein: Leser müssen sich ihr eigenes unabhängiges Urteil hinsichtlich der Eignung solcher Investitionen und Empfehlungen angesichts ihrer eigenen Anlageziele, Erfahrung, der Besteuerungssituation und Finanzlage bilden.
Die Kapital Medien GmbH hält die verwendeten Informationen und Quellen für zuverlässig. Jedoch kann die Kapital Medien GmbH keine Garantie hinsichtlich der Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen übernehmen. Die verwendeten Informationen unterliegen fortwährenden Veränderungen ohne vorherige Benachrichtigung; sie können unvollständig oder zusammengefasst sein und es können möglicherweise nicht alle wesentlichen Informationen hinsichtlich der Unternehmen enthalten sein.
Die Kapital Medien GmbH ist nicht verpflichtet, die Informationen zu aktualisieren. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind mit Risiken verbunden, die bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens und in bestimmten Fällen auch zu einem Verlust über das eingesetzte Vermögen hinaus führen können. Wenn ein Finanzinstrument in einer von der des Investors abweichenden Währung gehandelt wird, kann eine Änderung der Währungskurse den Preis oder den Wert des Wertpapiers oder den daraus resultierenden Ertrag nachteilig beeinflussen, und solch ein Investor geht ein effektives Währungskursrisiko ein. Zusätzlich kann ein Ertrag von einer Investition schwanken und der Preis oder der Wert der Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt in unseren Reports beschrieben werden, kann steigen oder fallen. Außerdem ist die historische Entwicklung nicht notwendigerweise ein Hinweis auf die zukünftigen Resultate.

Haftungsausschluss:
Weder der/die Autor(en) noch die Kapital Medien GmbH haften für einen möglichen Verlust, den ein Anleger mittelbar oder unmittelbar erleidet, weil er seine Anlageentscheidungen auf Veröffentlichungen im Magazin „AnlegerPlus“ gestützt hat.

Hinweis auf potenzielle Interessenskonflikte:
Mit den nachstehenden Erläuterungen möchten wir Sie auf mögliche Interessenkonflikte im Zusammenhang mit unseren Beiträgen in AnlegerPlus News hinweisen. Diese Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung. Mögliche Interessenkonflikte sind mit den nachfolgenden Ziffern beim jeweiligen Beitrag wie folgt gekennzeichnet: Mögliche Interessenkonflikte in Bezug auf die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. (SdK)
Hinweis: Die SdK hält Finanzinstrumente im Anlagebestand, um ihr Vermögen zu verwalten. Des Weiteren hält die SdK Aktien von fast allen börsennotierten Emittenten (in der Regel eine Aktie), um eine Hauptversammlungspräsenz der SdK sicherstellen zu können. Die nachfolgenden Angaben unter Ziff. 1 und 2 beziehen sich lediglich auf den Anlagebestand!

1. Die SdK und/oder ein mit der SdK verbundenes Unternehmen halten Finanzinstrumente des Emittenten im Anlagebestand.
2. Die SdK und/oder ein mit der SdK verbundenes Unternehmen halten Finanzinstrumente im Anlagebestand, deren Wertentwicklung von der Wertentwicklung des Emittenten oder von von diesem emittierten Finanzinstrumenten abhängt.
3. Bei der SdK und/oder einem mit der SdK verbundenen Unternehmen bestehen Verbindungen zum Emittenten (Vertretung im Aufsichtsrat o.ä.).
4. Die SdK und/oder verbundene Unternehen haben sonstige bedeutende finanzielle Interessen in Bezug auf den Emittenten.
   Mögliche Interessenkonflikte in Bezug auf an der Erstellung des Beitrags beteiligte Personen:
5. An der Veröffentlichung des Beitrags beteiligte Personen halten Finanzinstrumente des Emittenten.
6. An der Veröffentlichung des Beitrags beeiligte Personen halten Finanzinstrumente, deren Wertentwicklung von der Wertentwicklung des Emittenten oder von Finanzinstrumenten abhängt, die dieser emittiert hat.
7. Zwischen an der Veröffentlichung des Beitrags beteiligten Personen und dem Emittenten bestehen Verbindungen (Vertretung im Aufsichtsrat o.ä.).
8. An der Veröffentlichung des Beitrags beteiligte Personen haben sonstige bedeutende finanzielle Interessen in Bezug auf den Emittenten.

Erscheinungsweise:
Im monatlichen Rhythmus, per E-Mail im PDF-Format
Bezug: Kostenlos

Anmeldung: www.anlegerplus.de/news/
Abmeldung: www.anlegerplus.de/news/abbestellen

Anzeigen-Service

Ansprechpartner:
Thomas Lutz, Anzeigenleiter
Telefon: +49 (0)89 2020846-18
Telefax: +49 (0)89 2020846-21
E-Mail: thomas.lutz@anlegerplus.de
Internet: www.AnlegerPlus.de

Leser-Service

Ansprechpartner:
Dorota Rotter
Telefon: +49 (0)89 2020846-25
Telefax: +49 (0)89 2020846-21
E-Mail: leserservice@anlegerplus.de
Internet: www.AnlegerPlus.de

Mitglieder-Service

Ansprechpartner:
Gabriele Appel
Telefon: +49 (0)89 2020846-0
Telefax: +49 (0)89 2020846-10
E-Mail: info@sdk.org
Internet: www.sdk.org